

WWW.GRATOGELE.DE
ABENTEUER

KAMPF DEM CHAOS

KOMPLETTARCHIV

26. NOVEMBER 2002 BIS 30. NOVEMBER 2004

STORY & LEITUNG
STEPHAN SCHULZE

INHALTSVERZEICHNIS

ABENTEUERARCHIV

Kapitel 1 – In der Höhle	3
Kapitel 2 – Das Gespräch mit Tordrot	13
Kapitel 3 – In endlosen Gängen	21
Kapitel 4 – Der letzte Kampf	26

KAPITEL 1

IN DER HÖHLE

Nachdem im Druidenzentrum gleich mehrere Morde geschahen, deutete einiges darauf hin, dass der uralte Erzfeind der Druiden, Oqulus, aus der Dimension, in die er einst verbannt wurde, zurück gekehrt sei. Im Zentralmassiv von Gratogel ist seine Burg gesichtet worden, ein merkwürdiges Gewölbe, in dem er weiße Magie – die bössartige Chaosmagie – praktizieren soll. Rheon und Hugen, zwei speziell in Licht- und Frostmagie ausgebildete Druiden, machen sich schließlich auf den Weg dorthin, um Oqulus den Kampf anzusagen. Über eine Höhle verschaffen sie sich Zugang zur Burg. Nach einiger Zeit vernehmen sie ein eigenartiges Summen.

Rheon am 01.02. 2003, 09:16

"Hörst du das?", flüstert Rheon seinem Gefährten zu. "Das Summen, es klingt merkwürdig. Vielleicht Warniaks. Aber kommen die denn durch diesen engen Gang durch?" Vorsichtig tastet sich Rheon weiter vor. "Hier scheint der Raum weiterzugehen", bemerkt er, als er die sich erhebende Decke spürt. "Ich schlage vor, wir folgen diesem Weg." Und Rheon tastet sich schleichend und mit seinem Kampfstab den Boden abführend an der Wand entlang

Hugen am 03.02. 2003, 14:42

"Also gut", antwortet Hugen ihm und beide gehen vorsichtig den Weg weiter. Im innern ist Hugen im moment ein wenig nervös, dieses Summen, woher kann es kommen ? Während die beiden weiterhin ihren Weg gehen, überlegt Hugen sich, mit welchem Zauber man sich am besten verteidigen kann. Bei seinen Überlegungen kommt ihm ganz kurz ein anderer Gedanke, warum ist er eigentlich hier und nicht in seinem gemütlichen Zimmer in Arjano, doch sofort hat er die Antwort, wenn er nicht hier wäre, wäre sein Zimmer wohl nicht mehr lange so gemütlich.

Rheon am 17.02. 2003, 15:02

"Vermutlich scheint der Weg hier nicht weiter zu gehen", fasst Rheon zusammen, nachdem die beiden eine ganze Zeit lang in der Höhle waren. "Wir sollten vielleicht eine andere Höhle versuchen, es sollte ja nicht schwer sein wie Balter meinte. Oder?"

Stephan am 24.02. 2003, 18:48

Während ihr beiden dort noch relativ unschlüssig herumsteht, verstummt das Summen um kurz darauf wieder einzusetzen, doch diesmal folgt es einer Melodie welche auf keinen Fall natürlichen Ursprungs zu sein scheint...

Rheon am 24.02. 2003, 20:09

"Hugen, hört Ihr das?", platzt es aus Rheon heraus. "Das ist nicht nur ein Summen, es sind Töne, helle Töne, und sie klingen so kristallklar und farbenfroh. Was mag das nur sein?"

Der Druiden versucht die Melodie zu orten, sie scheint überall gleich zu sein und doch verändert sie sich mit jeder Drehung des Körpers. "Wir müssen diesem einen Weg folgen", spricht er und deutet vor sich ins Halbdunkel dorthin, wo sich die Decke erhob. Langsam geht er voraus und tastet sich mit seinem Stab vorwärts.

Hugen am 25.02. 2003, 15:52

Hugen, der immer noch sprachlos über die plötzliche Melodie ist, lauscht erstmal einen kurzen Augenblick der Melodie, bevor er Rheon folgt. Sie ist recht schön und macht ein wenig Mut, denn diese Melodie kann nicht von einem Ungeheuer stammen ... Aber ?

"Wir sollten vorsichtig sein, vielleicht ist es eine Art Signal für die Festung, dass hier jemand ist, Rheon. Ansonsten Stimme ich dir zu, wir sollten diesen Weg nehmen."

Also gehen die beiden vorsichtig tiefer in die Höhle rein.

Stephan am 25.02. 2003, 16:37

Je mehr die beiden der Melodie lauschen, scheint diese immer bezaubernder und ergreifender zu werden.

Sie folgen ihr einige Zeit und haben dabei das Gefühl immer näher zu kommen, doch jedesmal wenn sie meinen, der unsichtbare Musikant müsste direkt hinter der nächsten Ecke auf sie warten, sehen Sie doch nur einen weiteren Gang vor sich...

Nachdem die beiden der Melodie ein Weilchen gefolgt sind, scheint diese sich plötzlich immer schneller weiter weg zu bewegen um dann kurz darauf ganz zu verstummen...

Rheon am 25.02. 2003, 17:55

"Oh, entweder wir haben uns von der Melodie entfernt oder sie sich von uns!", fasst Rheon zusammen und blickt um sich. "Wo auch immer wir hier sind, auf keinen Fall haben wir die falsche Höhle erwischt. Wir sollten versuchen herauszufinden was die Melodie verursacht hat, denn noch nie habe ich Aufzeichnungen über derartige Phänomene zu Gesicht bekommen. Eher hätte ich einen Schreckdämon oder eine verschlossene Tür erwartet. Doch vielleicht freuen wir uns auch nur zu früh." Der Druiden wendet seinen Blick wieder in Richtung Weg. "Wir sollten dem Höhlengang weiter folgen, auch wenn die Klänge verschwunden sind. Falls wir sie nicht wieder hören können wir immernoch zurück gehen." So setzen die beiden ihre Wanderschaft fort.

Hugen am 25.02. 2003, 23:51

"Nur eine dumme Frage, Rheon. Aber hast du auf den Weg geachtet, den wir gekommen sind ? Ich habe mich ehrlich gesagt auf die Musik konzentriert. Vielleicht war das auch der Zweck der Melodie, uns irgendwo hinzulocken ?"

Hugen sieht sich erstmal um, und hält die Fackel so, dass sie die Umgebung gut ausleuchtet.

Stephan am 26.02. 2003, 22:08

In dem Moment, als Hugen diese Frage gestellt hat, wird beiden bewusst, das eigentlich keiner auf den Weg geachtet hat... Und aufgrund der Gleichartigkeit des sie umgebenden Gesteins und ihren Drehungen um die eigene Achse, wird es nun schon schwer herauszufinden, wo denn eigentlich vorne und wo hinten ist... Ein unheimliches Gefühl beschleicht die beiden, tief im Berg und ohne eine genaue Ahnung wo sie sind oder wie sie wieder zurückkommen...

Rheon am 26.02. 2003, 22:28

"Am Eingang hatte es doch nur einen einzigen Weg gegeben!", ruft Rheon aus, als er sich umdreht und plötzlich merkt, dass es hier weder ein hinten noch ein vorne zu geben scheint. "Wir müssen den Weg markieren, Hugen!", stellt er fest. "Wir müssen ihn mit irgendetwas markieren!", überlegt er und kramt in seinem Rucksack. "Ich habe eine Idee!", ruft er aus und zieht die Körner und Obst aus der Tasche. "Wenn wir das hier ablegen haben wir erstens unseren Weg markiert, zweitens sehen wir am Zustand der Nahrungsmittel, wie lange sie schon liegen, falls wir länger hier umher irren und drittens finden wir zumindest einen Ausgang, falls es hier Lebewesen gibt, die sich darüber hermachen. Auf Hugens Zustimmung hoffend legt er Obst und Körner ab und reicht seinem Gefährten dann ein großes Stück Fleisch: "Damit wir hier noch etwas aushalten.". Dann gehen die beiden in die Richtung weiter, die sie schon zuvor eingeschlagen hatten. "Mal sehen ob wir im Kreis gehen und wenn, wie lange es dauert. Das gibt uns auf Dauer Aufschluss über die Größe der Anlage beziehungsweise einiger Teile davon."

Stephan am 01.03. 2003, 21:01

Nachdem die beiden eine ganze Weile gelaufen sind, kommen sie an eine Kreuzung.

Hugen am 02.03. 2003, 13:30

"So wie es aussieht ist die Richtung egal. Wir können nur unseren weiteren Weg markieren und hoffen dass wir den Ausgang so schnell wie möglich finden." Nach einem kurzen Augenblick entscheiden sich beide für den linken Weg. Und Hugen geht vorsichtig mit der Fackel in der Hand voran.

Stephan am 04.03. 2003, 23:07

Die beiden wandern den linken Weg entlang...

Nach einigen hundert Metern macht der Gang einen Knick nach rechts... Auch wenn sich beide umblicken, gibt es nichts auffälliges zu sehen...

Nachdem beide weitergegangen sind, sehen sie das der Gang in der Ferne wieder einen Knick zu machen scheint und es sieht aus, als würde von dort auch Licht schimmern.

Frohgemut, dass sie bald wieder das Tageslicht sehen werden, schreiten Rheon und Hugen zügig voran und erreichen auch bald danach die Ecke. Was sie dann sehen als

verschlägt ihnen fast den Atem. Vor Ihnen scheint der ganze Gang mit einer Art weissem Nebel ausgefüllt zu sein welcher auch das Licht aussandte.

Keine feste Kontur welche dem Auge einen Augenblick Ruhe verschafft, man meint, man schaut in ein Glas mit verdünnter Milch, nur dass der Nebel sich hier noch hin und her bewegt und hin und wieder scheint es, als wollten Gestalten Form annehmen, doch wenn man genauer hinschaut, erkennt man, dass man sich doch getäuscht hat, oder vielleicht doch nicht?!

Rheon am 05.03. 2003, 12:53

"In dieser Höhle sind wir richtig.", schlussfolgert Rheon, als er sich das Gebilde ansieht. "Wenn mich meine Augen nicht täuschen ist das eine magische Wand, wie man sie auch im Drinno verwendet hat. Ein eindeutiges Zeichen, dass Oculus oder seine Diener hier am Werk waren."

Rheon schreitet auf die Wand zu. "Manchmal fungieren sie auch als Schalter." Er berührt sie mit seinen Händen. Falls er nichts spürt drückt er dagegen, stemmt sich schließlich mit seinem ganzen Körper an die Wand.

Falls diese dann noch immer keine Reaktion zeigt muss er aufgeben: "Hier kommen wir nicht weiter, sie wird sicherlich von einem Schalter oder irgendeinem anderen Mechanismus gesteuert. Wir sollten zunächst den anderen Weg versuchen".

Und so gehen die beiden gemeinsam zurück zu der Kreuzung und schlagen die andere Route ein.

Stephan am 05.03. 2003, 19:06

In dem Moment als Rheon versucht gegen die "Wand" zu drücken versinken seine Hände darin und dieser weisse Nebel umwabert seine Hände... Erschrocken zieht er sie wieder zurück und betrachtet sie, doch zum Glück ist nichts mit ihnen passiert...

Auf jeden Fall hat er festgestellt, dass der Nebel durchlässig ist und er vermutet auch, dass man dort hindurchgehen könnte...

Rheon am 06.03. 2003, 11:06

"Oh", bemerkt Rheon, "sehr seltsam. Scheint so, als könnten wir durch die Wand hindurch gehen. Hoffe ja nicht, dass es eine Falle ist. So etwas habe ich in den Aufzeichnungen noch nie angetroffen. Weißer Nebel ...". Er überlegt einige Zeit. "Weissen Nebel trifft man eigentlich nur in der Nähe von weißen Quellen, Chaosquellen. Seltsam, wenn wir hier bereits eine antreffen. Es mag vielleicht auch nur eine Täuschung sein, eine Illusion, um Fremde abzuschrecken - es ist gar keine Quelle hier. Jedenfalls können wir durch den Nebel hindurch. Aber mich würde noch eines interessieren: ob wir auch an etwas ähnliches gelangen wenn wir dem anderen Gang folgen. Ich denke wir haben eigentlich genügend Zeit um das herauszufinden. Vielleicht hören wir dann auch diese seltsamen Klänge wieder."

Und so setzt sich Rheon in Bewegung und geht den Gang zurück bis zur Kreuzung, schlägt die andere Richtung ein und hofft, nicht gleich einem Dämon zu begegnen.

Hugen am 07.03. 2003, 13:25

Hugen geht schweigend und in Gedanken versunken hinter Rheon her. Woher weiss Rheon so viel? Er ist wirklich ein Gelehrter, während Hugen selbst, noch auf dem Weg dahin ist. Ja er wird sehr viel von Rheon lernen können, falls die beiden das Abenteuer überleben. Auf einmal stösst Hugen gegen Rheon, was ihn aus den Gedanken reisst. Rheon ist stehengeblieben. Gespannt was jetzt kommt, blickt Hugen sich um.

Stephan am 10.03. 2003, 19:53

Nachdem Rheon und Hugen die Kreuzung hinter sich gelassen haben, macht der Gang in der Ferne wieder einen Knicks, diesmal nach links, doch es scheint ihnen diesmal können sie kein Licht sehen... Nur unheilvolle Schwärze liegt vor ihnen, während das Licht der Fackel wilde Schatten an die Wand wirft...

Rheon am 13.03. 2003, 19:34

"Ich weiß es nicht." Rheon murmelt in die Finsternis, doch nichts scheint sich zu tun.

"Ich kann Euch nicht sagen, welcher Weg der richtige ist. Doch im Grunde müssen wir unterscheiden zwischen weiß und schwarz. Für uns bedeutet das Ordnungsmagie oder Chaosmagie. Wenn dem so ist. Wir wollen zu Oqulus, also zur weißen Magie. Dann war unser erster Weg richtig. Kommt, lasst uns zurück gehen und sehen, was uns hinter dem Nebel erwartet."

Die beiden machen kehrt und lassen bald die Kreuzung hinter sich. Nach einigen Schritten sind sie vor der eigenartigen Nebelwand angelangt.

"Wir müssen zusammenbleiben. Ich werde voran gehen. Wenn der Nebel dichter wird, haltet Euch an meinem Umhang fest. Wir müssen uns den Weg merken, falls irgendetwas sein sollte, womit wir nicht fertig werden, gehen wir zurück. Konzentriert Euch auch, wir müssen auf unsere Magie vorbereitet sein."

Dann tasten sich die beiden in den Nebel hinein, Rheon fühlt mit seinem Stab den Boden vor sich ab. Hoffentlich wird ihnen nichts zustoßen.

Stephan am 16.03. 2003, 21:21

Rheon und Hugen tasten sich durch den weissen Nebel und der Weg scheint kein Ende nehmen zu wollen...

Um sie herum bewegen sich die Schwaden und scheinen immer wieder seltsame Muster und Gestalten anzunehmen...

Doch wieder verschwimmen diese bei jedem genaueren Hinsehen

Einige Zeit wandern sie nun schon durch diese Schwaden und können kaum ihre Hand vor den Augen sehen, ihre Schritte werden immer langsamer und ihr Atem scheint immer schwerer zu gehen...

Nun steht die Entscheidung an, gehen beide weiter oder kehren sie wieder um...

Rheon am 18.03. 2003, 17:08

"Ich bekomme fast keine Luft mehr, Hugen!, ruft Rheon keuchend aus, "Ich gehe zurück! Dann schleppt sich der Druide hustend und nach Atem ringend zurück in den Gang und fällt dort auf die Knie. Hugen folgt ihm.

Nach einer kleinen Stärkung machen sich die beiden wieder auf an das andere Ende des Ganges, dorthin, wo die Dunkelheit war. Dann treten sie in diese ein. Ähnlich tastend wie vorhin versuchen sie, sich zurechtzufinden.

Stephan am 10.04. 2003, 20:25

Als die beiden in die Dunkelheit treten und vollständig von ihr umfungen werden, beschleicht sie schon ein mulmiges Gefühl...

Nicht einmal die Hand vor Augen können sie sehen und die Idee mit einer Hand an der Wand entlangzugehen, verhindert dass man die Orientierung völlig verliert... nach einigen hundert Metern macht der Gang einen Knick nach links...

Auch hier fällt den beiden das Atmen schwer und auch hier werden die Schritte langsamer... Doch scheint es hier nicht ganz so schlimm wie bei dem weissen Nebel zu sein...

Noch ca. 50 Meter erstreckt sich der Gang und auch die Dunkelheit weiter und mit einem Mal ist es vorbei... Die beiden schliessen geblendet die Augen, denn selbst das wenige Licht, welches die Fackel wirft ist momentan viel zu hell...

Nach einer Minute haben sich die Augen wieder an das Fackellicht gewöhnt sehen sie das sich der Gang vor ihnen weiter erstreckt...

Hinter ihnen liegt die Dunkelheit, die sie gerade verlassen haben

Rheon am 12.04. 2003, 19:45

"Sieht recht gut aus momentan", spricht Rheon. "Diese Dunkelheit war keinesfalls natürlicher Art. Wir sollten uns auf alles gefasst machen, wenn wir den Gang folgen. Aber zumindest sind wir auf dieser Seite der Höhle nicht erstickt. Wir sollten uns in Zukunft vor weissen Nebeln hüten."

Rheon nickt seinem Gefährten zu und die beiden machen sich auf den Weg, dem einen Weg zu folgen, eine Alternative bleibt ihnen nicht.

Stephan am 15.04. 2003, 23:07

Wieder einige 50 Meter später, sehen sie dass der Gang in der Ferne wieder einen Knick nach links macht. Gleichzeitig scheint es jedoch, dass dort auch Lichtschein zu sehen ist. Allerdings sieht das nicht nach Tageslicht aus.

Rheon am 22.04. 2003, 13:09

"Oh! Dort vorn ist Licht! Wir sollten unsere Fackel löschen, damit man uns nicht bemerkt." Die beiden ziehen sich zurück um die Ecke und löschen ihre Fackel an der Wand. "Wenn wir uns vorsichtig an der Wand entlang tasten sehen wir vielleicht, was sich dort verbirgt."

Gesagt, getan. Die beiden schleichen hintereinander mit dem Rücken zur Wand an dieser entlang, vorsichtig auf das Licht zu.

Stephan am 12.05. 2003, 10:38

Die beiden tasten sich mit dem Rücken zur Wand auf das Licht entlang zu. Leise raschelt der Stoff ihrer Kleidung an der rauhen Oberfläche der Wand...

Je näher sie dem Licht kommen, umso langsamer bewegen sie sich vorwärts und je näher sie kommen, umso klarer wird ihnen, dass dieses Licht wohl direkt aus der vor ihnen liegenden Ecke heraus scheint.

Und als Hugen und Rheon nur noch wenige Schritte von der Ecke entfernt sind, sehen sie, dass die Ecke dieses mal nicht spitz ist, sonder dass die Spitze anscheinend entfernt wurde so dass eine Art Eingang zu sehen ist...

Nun stehen die beiden direkt an die Wand gepresst vor diesem Eingang und schauen sich fragend an.

Hugen am 12.05. 2003, 16:35

Es ist also eine Art Durchgang, nicht natürlich, sondern künstlich angelegt, denkt Hugen sich, also müssen wir hier richtig sein. Vorsichtig lauscht er erstmal, ob er Stimmen oder ähnliches hören kann.

Falls nicht, streckt er seinen Kopf vor und riskiert einen kurzen Blick...

Stephan am 13.05. 2003, 19:22

Angestrengt lauscht Hugen auf irgendwelche Geräusche aus dem Durchgang. Doch alles was er vernehmen kann ist sein gepresster Atem...

Also wagt er einen Blick in diesen Durchgang... Und das was er dann sieht verschlägt ihm fast den Atem... Vor ihm liegt ein grosser runder, von goldgelben warmen Licht durchflossener Raum...

Die Wände dieses Raumes sind mit Teppichen geschmückt, die wunderschöne Landschaften zeigen... Anstatt einer Decke erhebt sich eine sorgsam mit verschiedensten Gravuren verzierte Kuppel...

Und in der Mitte des Raumes sitzt mit dem Rücken zu ihm eine Gestalt...

Als Hugen diese sieht, zieht er seinen Kopf blitzartig wieder zurück... um in dem Moment als er wieder die trostlose Umgebung des ihn umgebenden Ganges eintaucht, sich nach dem goldenen Licht des Raumes zurückzusehnen...

Stephan am 13.05. 2003, 19:24

Rheon wartet angespannt, während Hugen den kurzen Blick riskiert...

Doch als Hugen sich wieder zu ihm umdreht, hat er ein seltsames Leuchten in den Augen und Rheon ist sich nicht sicher ob das genau der gleiche Hugen ist, der noch eben neben ihm stand...

Hugen am 15.05. 2003, 22:38

Mit einem leuchten in den Augen, ringt Hugen kurz mit sich selbst, soll er da jetzt einfach reingehen? Doch die Vernunft siegt und er deutet Rheon an ihm zu folgen. Leise schleicht er den Gang, den sie gekommen waren zurück. Bis man es wagen kann, leise zu flüstern.

"Das musst du gesehen haben, Rheon. Ein Raum, mit gelbem Licht und einem Mann, der da drinnen Sitz, mit dem Rücken zu uns. Am liebsten würde ich da jetzt reinstürmen, nur um dieser trostlosen Umgebung zu entkommen !"

Nach einer kurzen Pause, fährt Hugen fort : "Was sollen wir machen? Wir könnten stürmen oder uns anschleichen. Auf jeden Fall ist das der richtige Weg."

Rheon am 19.05. 2003, 10:55

"Hugen, was ist los mit Euch?", fragt er seinen Gefährten. "Ihr seht so ... so anders, so verändert aus."

"Seid Ihr sicher? Oculus würde sich nie in einen offenen Kampf wagen. Er ist mächtig, aber feige. Genau das Gegenteil von dem, was er seinen Brüdern lehrte. Für mich ist das nur eine Täuschung, Hugen. Und in deinen Augen sehe ich die Bestätigung."

Abrupt wendet sich Rheon um, geht einige Schritte den Gang zurück, und dreht sich dann Hugen zu, hebt seine Hände. Ein leichtes Zittern durchfährt seinen Körper, dann sendet er "Heile Rausch" hinüber zu Hugen.

Ob der Zauber ihn zur Vernunft bringt?

Stephan am 19.05. 2003, 22:42

Ein weisses Leuchten umhüllt Hugen, als ihn der Zauber Rheon's trifft... Und schon während Rheon den Zauber noch wirkt, kann er schon das Ergebnis sehen... das weiss verflüchtigt sich und das Leuchten aus Hugens Augen verschwindet, sie werden wieder klar.

Nur ein wenig Verwirrung steht ihm noch ins Gesicht geschrieben.

Rheon am 20.05. 2003, 22:52

Rheon ist fassungslos. Dass der Spruch bei Trinkern und Träumern, oder bei magisch stimulierten Männern angewendet werden kann, ist ihm klar, doch das bereits ein einziger Blick genügte um so zu verändern.

Für einen Druiden, der lange Zeit freiwillig in einem dunklen Druidenzentrum verbracht hatte, durfte doch die Sehnsucht nach Licht nicht so stark sein. Wahrlich, das musste mächtige Magie sein.

Rheon lässt seinen Gegenüber etwas zu Fassung kommen, dann fragt er ihn:

"Hugen, was war los mit Euch? Was habt Ihr vorhin gesehen, das Euch so berauscht hat?"

Hugen am 22.05. 2003, 18:27

Hugen nutzt den kurzen Augenblick um wieder einen klaren Kopf zu bekommen, dann antwortet er:

"Es war eigentlich nichts aussergewöhnliches. Ein Raum, geflutet mit gelbem Licht. Und da saß ein Mann, mit dem Rücken zu mir. Wie gesagt, nichts aussergewöhnliches, bis auf, das ich so ..." Hugen sucht kurz nach dem richtigen Wort ... " ... harmonisches hier nicht erwartet habe. Das muss mir dann auch den Verstand genommen haben. Wir müssen aufpassen, hier sind überall solche Fallen, ohne dich, wäre ich da wohl doch noch reingestürzt, wer weiss was dann passiert wäre. Hab meinen Dank."

Stephan am 23.05. 2003, 19:35

Während die beiden Abenteurer ihm Gang stehen und sich austauschen, ertönt aus der Öffnung die wunderbar leichte Melodie, welche den beiden schon bekannt ist...

Rheon am 24.05. 2003, 12:42

"Seltsam, jetzt höre ich es auch!"

Rheon blickt Hugen gespannt an.

"Können wir es wagen, wieder hineinzugehen, ohne überwältigt zu werden? Was meint Ihr? Wir hätten noch die Möglichkeit, die Person drinnen zu rufen, doch glaube ich nicht, dass wir dann freundlicher aufgenommen werden. Entscheidet Ihr."

Hugen am 02.06. 2003, 00:16

"Das ist eine schwere Entscheidung. Zum einen könnte es sein, da wir jetzt wissen das es eine Falle, dass wir unbeschadet durchkommen. Zum anderen kann es aber trotzdem zu einen Kampf kommen. Im Endeffekt wird beides wahrscheinlich gleichviel Aufsehen erregen."

Hugen grübelt kurz nach und spricht dann weiter:

"Meiner Meinung sollten wir das Risiko meiden wieder in die Falle zu gehen und versuchen diesen Mann herauszulocken, sofern er nicht auch eine Illusion ist."

Rheon am 08.06. 2003, 01:18

"Ihr meint wir sollen wieder zurück gehen?"

Rheon senkt sein Haupt und denkt nach. Es war schließlich der einzige Weg in der Höhle, der Erfolg versprach. Und nun aufgeben? Nein, das war unmöglich.

"Wir werden es nach Eurem Plan versuchen und ihn herauslocken", flüstert er Hugen zu. Haltet einen Kampfzauber bereit."

Rheon unterdessen murmelt "Magischer Schild". Eine dünne helle Wolke umschließt kurz die beiden, als der Zauber zu wirken beginnt.

Nachdem diese sich verzogen hat, ruft Rheon laut: "Togi Din, Fremder!"

KAPITEL 2

DAS GESPRÄCH MIT TORDROT

Stephan am 12.06. 2003, 21:46

Hugen und Rheon treten entschlossen vor den Eingang und Rheon spricht ein entschlossenes: „Togi Din, Fremder.“

Der Fremde, welcher immer noch mit dem Rücken zu den beiden sitzt, scheint keine Reaktion zu zeigen. Nach einer für die beiden recht unangenehmen Pause, erwidert der Mann mit einer Stimme wie ein rostiges Wagenrad: "Willkommen, ich habe Euch erwartet... Tretet doch ein!"

Nach diesen Worten, richtet er sich langsam auf und dreht sich mit der gleichen Vorsicht um...

Ihr blickt in altes von zahllosen Falten durchfurchtes Gesicht aus dem Euch im ersten Moment die kältesten Augen anschauen in die Ihr je gesehen habt. Doch schon im nächsten Moment wandelt sich der Ausdruck in den Augen und der Mann schaut Euch mit einem Lächeln an...

Rheon am 19.06. 2003, 15:05

Rheon geht einige Schritte auf den Mann zu.

"Stören wir Euch gerade bei der Arbeit oder dürfen wir Euch etwas Gesellschaft leisten? Wenn Ihr uns bereits erwartet habt wisst Ihr ja sicher auch weshalb wir gekommen sind. Wie dürfen wir Euch nennen?"

Stephan am 01.07. 2003, 21:04

"Nun sehe ich aus, als ob ich arbeite?" erwidert der alte Mann "nein, ich habe meditiert, aber das sollte ja nichts unbekanntes für Dich sein Rheon..."

"Nach meinem Namen habt ihr gefragt... Nun das ist eine Frage, die mir schon lange nicht mehr gestellt wurde, nennt mich einfach Tordrot... Aber nehmt doch als erstes Platz"

Mit diesen Worten rückt er den beiden einige Kissen zurecht und gleich darauf, bringt ein Diener der hinter einem der Teppiche hervorkommt erlesene Speisen und Tee...

Rheon am 04.07. 2003, 20:25

Vorsichtig nähert sich Rheon und nimmt mit einem angespannten Nicken Platz in der Hoffnung, dass Hugen ihm folgt.

"Ihr habt uns also bereits erwartet. Könnt Ihr uns denn in unserer Angelegenheit, von der Ihr sicher auch wisst, weiterhelfen?"

Hugen am 05.07. 2003, 23:58

Hugen nimmt langsam auf dem Kissen Platz. Ihm missfällt der Gedanke, erwartet worden zu sein. Wer ist dieser Mann und woher kennt er unsere Namen ?

Hugen beschliesst für sich selbst, dass Rheon lieber das Gespräch leiten sollte. Er hat mehr Erfahrung, also beobachtet Hugen aufmerksam den Raum, und auch den Diener. Zudem hält er, wie von Rheon angewiesen, einen Kampfzauber bereit.

Doch was könnte ein Kampfzauber bringen? Wenn dieser Mann uns erwartet hat und unsere Namen kennt, wird er dann nicht auch gegen Zauber geschützt sein? Entweder ist er ein Freund, und braucht keinen Schutzzauber, oder er ist ein Feind, was auch den ersten eiskalten Blick erklären würde ?

Und so wartet Hugen auf die Geschehnisse, die kommen werden.

Stephan am 06.07. 2003, 21:37

Tordrot lächelt als die beiden sich vorsichtig niederlassen und winkt dem Diener...

Dieser tritt daraufhin näher und gießt aus einer wunderbar verzierten Kanne, Tee in ebenso verzierte Tassen. Sofort durchzieht aromatischer Duft den großen Raum und Hugen und Rheon beginnen sich langsam zu entspannen...

Die Situation wirkt auf nicht bedrohlich, die Kissen sind weich und das Essen duftet wirklich verlockend...

Auf die Frage von Rheon antwortet Tordrot: „Nun, ob ich Euch weiterhelfen kann, weiss ich nicht, aber in meinen Träumen wurdet ihr mir bereits angekündigt... Wollt ihr mir vielleicht über den Grund berichten, aus dem ihr hier seid...“

Rheon am 17.07. 2003, 08:14

"Der Grund befindet sich über Euch. Die Festung - ich denke Ihr wisst was wir meinen. Gibt es einen Zugang von hier aus? Wir sind gekommen, um dem Erbauer eine Botschaft zu überbringen."

Schlechte Ausrede, aber immerhin, was solls, vielleicht reagiert er ja doch darauf. Einen sympathischen Eindruck macht mir der Kerl noch nicht. Falls er uns zum Hierbleiben überreden will kann er das gleich wieder vergessen.

Mit einem ernsten Blick schaut Rheon hinüber zu seinem Freund Hugen, der scheint auch recht misstrauisch dreinzublicken. Es sollte doch wohl nicht so schwer sein, hier an die Basis zu gelangen falls wir denn nicht schon dort sind.

Aber das sollte sich noch herausstellen.

„Ja, diese Festung...“, erwidert Tordrot und mit einem Mal wird sein Gesichtsausdruck finsterer und er fährt mit heftigen Worten fort.

„Schon lange stört sie mich hier, verschandelt die Umwelt und auch die Tiere sind schon lange sehr nervös... wenn Ihr Freunde von dem Besitzer seid, dann könnt ihr hier gleich wieder verschwinden...“

Rheon am 03.08. 2003, 21:25

"Kennt Ihr denn den Besitzer, Tordrot?", fährt Rheon fort.

"Wir wissen nämlich weder, wer er ist noch wo wir ihn finden. Uns wurde lediglich gesagt, dass er hier in einer Burg wohne. Ihr müsst verstehen, dass wir als Druiden von Arjano zwar über viel Wissen verfügen, doch jeden Winkel von Gratogel haben auch wir nicht im Blick. Was könnt Ihr uns denn noch über diese Burg erzählen? Steht sie schon länger hier, wann wurde sie erbaut?"

Stephan am 05.08. 2003, 21:27

"Hmm, das ist ja seltsam" erwidert Tordrot mit einem listigen Gesichtsausdruck "ihr sagt ihr seid Boten, aber kennt weder den Empfänger noch kennt ihr den Weg. Wie funktioniert das?"

Weiter fährt er fort: „Aus Arjano kommt ihr? Wie sieht es dort jetzt aus, ich war schon seit langer Zeit nicht mehr da...“

Aber nehmt doch etwas Tee".

Damit hebt er seine Tasse zum Mund und trinkt einen Schluck...

Rheon am 12.08. 2003, 19:03

Rheons Miene verfinstert sich zusehens. "Mein lieber Freund", erhebt sich Rheon und geht energisch auf Tordrot zu, "wir sind nicht hier, um mit Euch einen Plausch zu führen." Er schlägt seinen Umhang zurück, stürzt auf ihn los und packt seinen Gegenüber an den Schultern. Die Tasse, die er ihm dabei aus der Hand schlägt, zerschellt in tausend Stücke. "Entweder Ihr zeigt uns sofort den Weg oder wir werden ihn uns selbst bahnen!"

Stephan am 17.08. 2003, 21:40

In dem Moment als Rheon die Tasse auf dem Boden zerschellen lässt und den alten Mann anpackt, macht dieser wie beiläufig eine kompliziert aber gleichzeitig sehr anmutig aussehende Bewegung mit seiner Hand und Rheon führt seine Bewegung nicht mehr zu Ende und steht zu keiner Regung mehr fähig vor Tordrot...

Dieser spricht mit Selbstsicherheit und einem ärgerlichen Tonfall in der Stimme: "Hat man Euch nicht gelehrt, sich alten Menschen gegenüber höflich zu benehmen? Ich hatte von Druiden ein wenig mehr Respekt erwartet... Ihr müsst wohl noch eine Menge lernen..."

Aber mir scheint Euer Herz rein zu sein, wenn es auch von Wut erfüllt ist, doch ihr solltet lernen diese Wut zu zügeln und besonnener vorzugehen.

Unterschätzt diejenigen die Euch gegenüberstehen niemals, es könnte Euer Tod oder noch etwas Schlimmeres sein.

Es scheint mir jedoch, dass ihr redliche Absichten habt, auch wenn Eure Geschichte vom Botengang die wohl durchscheinendste Geschichte ist die ich seit langem gehört habe und so werde ich Euch helfen...

Ja ich kenne einen Weg zu der Festung auf dem Berg und ja ich werde ihn Euch zeigen..."

Nach diesen Worten winkt er kurz mit der Hand und Rheon spürt das er sich wieder bewegen kann.

Rheon am 25.08. 2003, 23:23

"Nun gut", antwortet Rheon etwas missgestimmt, "uns bleibt wohl keine andere Wahl."

Mit diesen Worten geht Rheon ein paar Schritte zurück und folgt Tordrot, falls er aufbricht.

Hugen am 28.08. 2003, 20:46

Als Hugen sich von dem Schreck erholt hatte, den er durch die Reaktion von Tordrot bekommen hatte, steht er langsam auf und geht zu Rheon rüber.

"Ich weiss nicht, ob wir ihm trauen können, in der Tat würde ich bei dieser Aufgabe lieber niemandem Trauen. Wir sollten ihn wenigstens im Auge behalten, auch wenn er anscheinend mächtiger ist als wir."

Ungern denkt Hugen daran zurück, wie einfach Tordrot Rheon aufgehalten hatte, aber insgeheim fragt er sich, wie Tordrot das gemacht hat, und ob er selbst das auch irgendwann können wird.

Stephan am 02.09. 2003, 19:48

Abwartend betrachtet Tordrot die beiden...

Nachdem Rheon nicht auf das von Hugen begonnene Gespräch eingeht, spricht er zu den beiden: "Wie versprochen werde ich Euch den Weg zu der Festung zeigen, aber er ist lang und beschwerlich und ich bin auch nicht mehr der Jüngste und ihr seht auch nicht mehr ganz so frisch aus. Daher würde ich vorschlagen, wir machen uns erst morgen früh auf den Weg. Mein Diener wird Euch den Weg zu Euch hoffentlich angenehmen Schlafgemächern weisen..."

Gleich nachdem seine Worte verklungen sind, erscheint der Diener welcher vorhin auch den Tee und die Speisen brachte, und winkt den beiden ihm zu folgen...

Rheon am 06.09. 2003, 11:46

Rheon: "Nun gut, uns scheint nichts anderes übrigzubleiben."

Also folgen die beiden dem Diener. Auf dem Weg flüstert Rheon seinem Gefährten zu: "Von einer vernünftigen Zeiteinteilung scheinen die hier noch nicht viel gehört zu haben. Vermutlich werden wir frühestens morgen Mittag geweckt und dürfen uns nachmittags, wenn es dem seltsamen Druiden nach seinem Tee verlangt, wieder zur Ruhe setzen. Inzwischen hätten wir auch eine ganze Armee mobil gemacht und die Festung geschleift. Unter Umständen landen wir jetzt direkt in Oqulos Privatgefängnis."

Hugen wird so seine Mühe haben, dem aufgeregten und drängelnden Rheon wieder gute Laune zu verschaffen.

"Wohin bringt Ihr uns eigentlich?", ruft Rheon dem Diener entgegen.

Stephan am 06.09. 2003, 15:18

Mit einem freundlichen Lächeln erwidert dieser: "In Eure Schlafgemächer, meine Herren!"

Einige Schritte weiter, erweitert sich der Gang zu einem Kreis von dem insgesamt fünf Türen abgehen. Der Diener öffnet die beiden auf der rechten Seite und wendet sich Hugen und Rheon zu.

"Hier sind wir schon, ich wünsche Ihnen eine erholsame Nacht. Sollten Sie etwas brauchen, so zögern Sie nicht danach zu klingeln"

Rheon am 07.09. 2003, 12:04

Rheon schenkt dem Diener lediglich Ignoranz und wartet bis er weg ist, bevor er ein Gespräch mit Hugen beginnt.

"So, da wären wir. Noch irgendwelche Fragen? Ich für meinen Teil werde mir die ganze Sache noch einmal durch den Kopf gehen lassen."

Rheon durchschreitet die Tür zu seinem Gemach und ist gespannt, was ihn dort erwartet.

Stephan am 09.09. 2003, 23:00

Ein recht großes Zimmer erschliesst sich Rheon. Vorhänge welche diverse Szenen aus der Natur zeigen, zieren die Wände. An der einen Wand steht ein riesiges Himmelbett. Die Bettwäsche ist frisch und einige Utensilien wie eine Waschschüssel, ein Tischchen mit Stuhl und ein Wandschrank komplettieren den Raum.

Rheon am 12.09. 2003, 16:46

Den Raum begutachtend schlendert Rheon durch sein Zimmer. Hier und da einen Gegenstand berührend kommt er bald darauf am Bett an. Er lässt sich hineinfallen und rollt sich ein wenig hin und her. Wie lange hatte er nun nicht mehr geschlafen? Die Betten von Arjano waren zwar hart, doch immer noch bequemer als die Wildnis. Was würde nun geschehen? Sollte er wirklich bald dem Erzfeind seines Ordens gegenüberstehen? Kann sein Leben morgen schon verwirrt sein? Besorgt schmiegt er

sich an die warmen und weichen Tücher. Irgendwie hat er das Gefühl, dass die Geschichte hier eine Wendung nehmen kann und soll. Die vielen Morde in Arjano, die mysteriöse Ausbildung Oukteros, der Auftrag, Gratogel vor der Macht anderer Sphären zu bewahren, dem Erzfeind der Ahnen, ja dem Widersacher Gratogels gegenüber zu stehen; all das scheint ihm einfach zu groß, zu gewaltig. Wie schön wäre es doch, einfach wieder nach Arjano, zu Bero, Ouktero, Makaio und den anderen zurück zu gehen und das Gefühl verspüren, zu Hause zu sein. Der Duft alten Pergaments in der Bibliothek, die Schrift der alten druidischen Werke, der Geruch des Licht und Wärme spendenden Feuers in den uralten Gängen der Druidenschule. Ja, oh ja, so gerne wünschte er sich jetzt dorthin, doch vielleicht dauert es gar nicht mehr allzu lange und er geht zusammen mit Hugen wieder ihrer Heimat entgegen. Nachdenkend und beseelt tragen ihn seine Erinnerung hinaus nach Arjano und er schläft bald, in seiner Gedankenwelt angekommen, ein.

Hugen am 14.09. 2003, 22:08

Nachdem Hugen in dem ihm zugewiesenen Zimmer ist, sieht er sich erstmal genau um, wer weiss ob hier nicht geheimgänge zu finden sind. Sollte er nichts finden, setzt er sich hin und meditiert ein wenig, wobei er sich auch Gedanken über alles macht. Aber auch ihn überkommt am Ende die Müdigkeit und so legt er sich hin. Auch wenn er nicht allzu fest schlafen wird. Wer kann das schon in so einer Situation ?

Rheon am 28.09. 2003, 21:22

Rheon schreckt hoch. Die letzte Nacht war nicht gerade die beste gewesen. Er sieht sich um. Noch immer ist er in dem Raum. Die Tür steht noch ein klein wenig offen seit gestern abend. War es Abend? Oder morgen? Wie lange hat er überhaupt geschlafen?

Rheon dreht sich zur Seite, stemmt sich mit den Armen ab und sitzt am Bettrand. Noch immer dreht ihm der Kopf von der ganzen Situation hier. Was hatte Tordrot gesagt? Heute würden wir uns Oqulus stellen?

Der Druide beugt sich nach vorn und steht auf, streckt sich und wandelt noch etwas schlafrunken zur Tür. Im Nebenzimmer muss Hugen sein, vielleicht ist er ja auch wach.

Leise öffnet er die Tür zum Zimmer seines Gefährten und lugt hinein.

Hugen am 28.09. 2003, 23:38

Und tatsächlich ist Hugen schon wach. Er sitzt schweissgebadet auf einem Stuhl am Tisch und sieht erschreckt hoch als Rheon durch die Tür kommt. Ist aber sofort erleichtert als er seinen Kampfgefährten sieht.

"Hattet ihr auch keinen guten Schlaf ? Ich für meinen Teil hab nur die halbe Nacht geschlafen. Und hatte nicht gerade einen angenehmen Traum. Ich glaube wir müssen sehr auf der Hut sein, was Tordrot angeht."

Rheon am 29.09. 2003, 18:13

"Hmm, da habt Ihr wohl recht." Langsam schreitet Rheon durch das Zimmer.

"Was meint Ihr, ob Tordrot schon bereit ist, aufzubrechen? Lange genug sitzen wir schon hier." Hugen spürt, dass er die Frage nicht an ihn, sondern vielmehr an sich selbst gestellt hat.

"Kommt, wir sollten ihn suchen."

Hugen am 01.10. 2003, 00:11

Also machen die beiden Druiden sich auf den Weg und suchen Tordrot. Allerdings rufen sie nicht nach ihm, vielleicht können sie ja noch was Entdecken, das Tordrot ihnen vorenthalten will.

Rheon am 05.10. 2003, 20:14

Hugen und Rheon nähern sich der dritten Tür, die von diesem Raum abzweigt. Vorsichtig öffnen sie sie und schauen hinein.

Stephan am 06.10. 2003, 18:25

Die Tür öffnet sich mit einem leisen Knarren und die beiden schauen in einen Raum, der dem ganz ähnlich ist, in welchem sie geschlafen haben.

Rheon am 07.10. 2003, 18:31

"Aha, also ein weiterer Schlafraum, wohl für Tordrot oder seinem Diener." Rheon wendet sich um und schreitet den Gang zurück in die große Halle, um zu sehen, ob der Druiden dort zu finden ist.

Stephan am 14.10. 2003, 18:41

Rheon und Hugen erreichen nach einigen Schritten die große Halle. Es brennt dort nur noch jede 4 Lampe und die einzelnen Lichtflecke schaffen es nicht die Dunkelheit vollkommen zu vertreiben. So liegt denn ein in dämmriges Grau gehüllter Raum still und verlassen vor Euch.

Rheon am 18.10. 2003, 16:52

"Ist unser Freund verschwunden?" Rheon blickt in den düsteren Raum, der Stuhl, auf dem der Druiden saß ist leer. "Vermutlich gibt es hier weitere Geheimgänge. Lass uns nachsehen!"

Gemeinsam schauen sich die beiden die Wände an. Hinter den Teppichen vermutet Rheon versteckte Gänge oder Schalter. Schließlich muss es hier irgendwo weiter gehen.

Stephan am 19.10. 2003, 21:07

Doch die beiden Freunde finden nichts... Und während sie ratlos in der Mitte des Raumes stehen und überlegen, was sie denn als nächstes tun sollen, hören sie Schritte aus dem Gang der zu ihren Schlafgemächern führt.

Mit eiligen Schritten kommt ihnen Tordrot entgegen. Sein Haar hängt ihm ein wenig wirr im Gesicht und sein Atem geht es schwerer als gewöhnlich. "Gut das ich Euch hier treffe, ich hatte schon Befürchtungen als ich Euch nicht im Schlafzimmer fand... Ein wichtiger Notfall ist eingetreten, wir müssen sofort los..."

Derjenige der ihr sucht, scheint nun endgültig den Verstand verloren zu haben. Er hat vor langer Zeit einen Plan ausgearbeitet um ganz Gratogel zu zerstören und auf den Trümmern ein neues Reich, sein Reich, entstehen zu lassen. Ich dachte nicht, dass er so schnell damit fertig wird, doch er hat es geschafft. Aber er darf diesen Zauber nicht vollenden, wir müssen sofort aufbrechen um dieses zu verhindern. Folgt mir!"

Nach diesen Worten läuft er geschwind wie ein Eichhörnchen los und verschwindet in einem Gang, von dem ihr Euch ganz sicher seit, dass er vorher nicht dort war, ihr habt ja schließlich alles abgesucht!?

Hugen am 23.10. 2003, 22:38

Bevor Hugen oder Rheon hinterherkönnen, zieht Hugen Rheon zu Seite:

"Genau davon habe ich heute Nacht geträumt ! Es war wie eine Vision. Allerdings eine Schlechte. In meinem Traum, besser gesagt Albtraum, hat er uns in eine Falle gelockt. Wir sind durch einen Gang gerannt, nachdem wir von ihm geweckt wurden und er fast die gleichen Worte gesagt hatte. Am Ende des Ganges war eine Geheimtür, die uns zu Oqulus führen sollte. Angeblich wäre auf der anderen Seite eine Statue die die Tür verdeckt. Aber als wir sie geöffnet haben, da kam auch schon der Feuerball... Dann bin ich aufgewacht."

Hugen holt kurz Luft und sieht in den Gang hinein in den Tordrot verschwunden ist.

"Wir sollten ihm auf keinen Fall trauen. Allerdings können wir uns vorbereiten, falls der Traum zutrifft. Ihr seid älter und habt mehr Weisheit und Erfahrung als ich, ihr solltet entscheiden was wir machen. Egal was ihr Entscheidet, ich schliesse mich euch an."

Rheon am 25.10. 2003, 12:20

"Darauf habe ich gewartet", antwortet Rheon, "ich habe das gleiche geträumt. Gut möglich, dass Tordrot für diesen Traum verantwortlich ist. Wir müssen ihm folgen, damit wir hier weiter kommen. Vielleicht reicht es, wenn wir dem Feuerball rechtzeitig ausweichen oder nicht erst in den Türrahmen treten sondern uns an den Seiten halten."

KAPITEL 3

IN ENDLOSEN GÄNGEN

Stephan am 26.10. 2003, 17:28

Also folgt ihr Tordrot durch scheinbar endlose Gänge. Tordrot biegt ständig neu in abgehende Gänge ein und ihr stellt fest, dass ihr Euch allein schon längst verlaufen hättet. Auch scheint jeder Versuch sich den Weg zu merken, zum Scheitern verurteilt.

Das einzige was ihr feststellt, ist dass sich nach einer ganzen Weile (ca. eine Stunde) die Gesteinsstruktur in Fels gewandelt hat. Nachdem ihr noch 2 weitere Stunden gelaufen seid, bedeutet Euch Tordrot von nun an ganz leise zu sein und läuft dann weiter. Noch eine halbe Stunde später hält er an und wendet sich an Euch.

"Der Gang in dem wir uns befinden endet direkt in seinem Hauptsaal in dem er den Zauber vollenden will. Ihr werdet am Ende auf der linken Seite einen Knopf finden. Wenn ihr diesen drückt, wird sich die Wand vor Euch öffnen und ihr steht direkt hinter einer der Statuen, die an den Wänden des Saals aufgestellt sind.

Von da an, müsst ihr ohne mich auskommen, ich werde hier warten und das Ende Eures Kampfes abwarten."

Rheon am 27.10. 2003, 10:13

"Was geschieht, wenn wir Eure Anweisung nicht befolgen? Woher wissen wir, dass Ihr uns nicht in eine Falle lockt?"

Insgeheim erinnert sich Rheon an den Spruch "Magischer Schild", den er damals beim alten Ouktero gelernt hatte. Sollte der Feuerball wirklich existieren und von diesem Tordrot erschaffen worden sein, hätte er durchaus eine Chance, ihm zu widerstehen.

Stephan am 28.10. 2003, 20:23

"Was heisst denn Anweisungen? Ich versuche doch nur Euch zu helfen um seine Herrschaft nicht beginnen zu lassen" erwidert Tordrot auf Rheons Frage. Habt ihr denn einen Grund mir zu misstrauen? Wenn ich es gewollt hätte, hätte ich Euch schon längst töten können. Ich denke nicht, dass ihr einen Grund habt, mir zu misstrauen!"

Rheon am 29.10. 2003, 18:49

Rheon wendet sich wieder seinem Gefährten zu und gemeinsam gehen sie zu dem Hebel. Er flüstert: "Hugen, meinst du, wir können uns unter dem Feuerball, da wir nun von ihm wissen, hinwegducken? Dann stünde Tordrot hinter uns und würde ihn selbst abbekommen. Wie hast du ihn in Erinnerung? Füllt er den ganzen Gang aus?"

Rheon lässt ihm eine Weile zum Nachdenken und sagt dann: "Und falls uns doch kein Feuerball erwartet geben wir zwar recht lächerliche Figuren ab, sind aber wenigstens in Sicherheit."

Hugen am 30.10. 2003, 15:03

"Lieber lächerlich als tot" murmelt Hugen zu Rheon.

"Was den Feuerball angeht, so sollte er nicht den ganzen Gang ausfüllen sondern eher eine Kugel von der Grösse eines Kopfes haben. Sobald er allerdings irgendwo aufprallt wird es ungemütlich. Also sollte hinter uns, wenn es machbar ist, keine Wand sein."

Auch Hugen geht in Gedanken noch mal die wichtigsten Zauber durch. In der Hoffnung gleich nicht völlig zu versagen, murmelt er noch zu Rheon: "Viel Glück, mein Freund."

Dann hat Hugen eine Idee:

"Warum lassen wir Tordrot nicht vorgehen. Wenn er wirklich so erpicht darauf ist Oqulus zu stoppen. Dann kann er sich doch dem gleichen Risiko aussetzen wie wir." murmelt Hugen erneut zu Rheon, in der Hoffnung das Tordrot ihn nicht gehört hat.

Rheon am 30.10. 2003, 19:07

"Tordrot wird nicht vorgehen. Außerdem wollen wir uns Oqulus entgegen stellen und nicht er."

Rheon flüstert entschlossen weiter: "Also gut. Wir haben eine realistische Chance, dem Feuerball zu entkommen. Auf drei runter auf den Boden!"

Er atmet ein letztes Mal tief durch.

"Eins!"

"Zwei!"

Die Sekunden vergehen in diesem Moment wie eine Ewigkeit. Vorsichtig greift der Druide zu dem Schalter neben sich und legt ihn auf

"Drei!"

um. Mit der anderen Hand zieht er ruckartig, die Augen verschlossen und das Gesicht verkrampft, seinen Gefährten nach unten auf den Steinboden.

Stephan am 05.11. 2003, 19:28

Die beiden warten scheinbar endlose Sekunden, doch nix passiert...

Kein Schleifen von Stein auf dem Boden, kein Knarzen einer sich öffnenden Tür, nur ihr eigener Atem scheint überlaut durch die Stille zu hallen...

Verwirrt schauen sie die beiden an... Und da tönt von hinten aus dem Gang plötzlich eine bekannte Stimme...

"Braucht ihr vielleicht Hilfe?" Als die beiden sich umdrehen, kommt Balter den Gang entlang und schaut ihnen entgegen...

Rheon am 07.11. 2003, 08:50

Rheon stützt sich mühsam auf seine Hände und versucht, seiner misslichen Lage zu entkommen und sieht sich um. Scheinbar hat sich nicht einmal die Tür geöffnet.

"Togi Din, Balter", spricht er etwas gereizt.

"Habt ihr gesehen, wo Tordrot, dieser Druide, hin ging? Und: Ja, wir brauchen Eure Hilfe. Führt uns zu Oqulus."

Stephan am 09.11. 2003, 20:45

"Tordrot? Nun ja er steht dahinten und meinte ihr wollt in den Saal eindringen, in das Reich des Bösen... Aber wie mir scheint, kommt seid ihr noch nicht soweit gekommen" fügt er nach einer kurzen Pause hinzu und lächelt.

Doch als er Rheons Blick bemerkt, verschwindet dieses Lächeln sehr sehr schnell und er blickt ein wenig verlegen drein...

"Naja, jedenfalls äh, nun ich wollte fragen, ob ich Euch begleiten kann?"

Nach einer kurzen Pause fügt er noch schnell hinzu

"Ich kann Euch bestimmt behilflich sein"

Rheon am 10.11. 2003, 17:55

"Ja, sicher, wenn Ihr meint."

"Wir sollten uns diesen Tordrot vorknöpfen. Wenn es ernst wird, kann ich ihn vielleicht mit einem Blendfunken vorübergehend kampfunfähig machen. Auf jeden Fall sollten wir ihn zur Rede stellen."

Rheon will bereits losgehen, da fällt ihm noch etwas ein. Er flüstert zu Hugen: "Damals, im Traum ... weißt du noch, von welcher Seite der Feuerball kam? Ich nämlich nicht." Und auch an Balter gerichtet: "Es kann sein, dass uns der Feuerball erst jetzt erwartet. Dann alle auf den Boden und kampfbereit halten."

Rheon geht den Gang zurück, nicht ohne Balter anzuweisen, sich ab und zu einmal umzudrehen, hin zu dem Ort, an dem er Tordrot nun vermutet.

Stephan am 10.11. 2003, 19:46

Rheon begibt sich also zurück zu Tordrot... Dieser steht auch noch genau dort wo er versprach zu warten und er guckt Rheon erwartungsvoll an: "Schon zurück? Ich hab ja noch gar nichts gehört..."

Rheon am 10.11. 2003, 22:43

Rheon macht sich auf alles gefasst, ist jederzeit bereit sich zu verteidigen, falls dieser Tordrot auf dumme Gedanken kommen sollte. Trotzdem bleibt er ruhig und versucht seine innere Anspannung zu überspielen:

"Allerdings. Es hat sich keine Tür geöffnet, euer Plan muss wohl schief gelaufen sein."

Stephan am 12.11. 2003, 22:29

Tordrot macht keinerlei Anstalten Rheon anzugreifen aber auch er wirkt nervös und angespannt...

"Nun ich habe diese Tür lange, lange Zeit nicht geöffnet, insbesondere seitdem Er so mächtig geworden ist... Aber ich wüsste nicht, wieso sie sich nicht öffnen sollte, ihr müsst Euch vielleicht richtig gegenlehnen... Ich kann ja versuchen Euch zu helfen, aber ich bezweifle, dass ein alter Mann wie ich, Euch beiden helfen kann..."

Hugen am 16.11. 2003, 22:24

Hugen beobachtet erstmal alles und behält Balter im Auge, in welcher Verbindung steht er wohl zu Tordrot? Dann überlegt er aus welcher Richtung der Feuerball kam... Aber wirklich erinnern kann er sich auch nicht.

Rheon am 21.11. 2003, 16:24

In der Hoffnung, dass sich vielleicht Balter hier auskennt, blickt er ihn an; doch auch dieser scheint keinen Ausweg aus der Situation zu kennen.

Plötzlich fasst sich Rheon an den Kopf und lässt sich, wie vom Blitz getroffen, zur Seite umfallen. Hugen erkennt seine Botschaft und eilt sofort zur Stelle.

"Hugen", flüstert er, "wir könnten die Mauer von Balter einwerfen lassen und ihn mit "Magischer Schild" vor dem Feuerball schützen, so weit es geht. Außerdem könnten wir ihn später gemeinsam heilen. Nickt mir einfach zu."

"Es geht mir schon wieder besser", spricht er laut, als sich auch Balter und Tordrot nähern. Etwas beschwerlich steht er auf und reiht sich wieder in die Gruppe ein.

"Wir sollten Tordrots Rat folgen und die Mauer einwerfen, wenn das der einzige Weg zu Oculus ist. Balter kann uns vielleicht dabei helfen. Kommt, wir sehen es uns noch einmal an."

Stephan am 21.11. 2003, 21:20

Die drei untersuchen noch einmal intensiv die Mauer und auch den Hebel welcher das Mauerstück eigentlich öffnen sollte. Wie sich nach dieser gründlichen Untersuchung herausstellt, ist der Mechanismus nur verrottet und nachdem er ein wenig gesäubert wurde scheint er voll funktionstüchtig zu sein...

Zumindest könnte man es auf einen zweiten Versuch ankommen lassen...

Rheon am 22.11. 2003, 13:45

"Nun gut. Lasst es uns noch einmal versuchen. Tordrot, geht in Deckung!"

Nachdem er verschwunden ist nimmt er sich Balter zur Seite und spricht: "Wir vermuten hinter der Wand einen Feuerball, also legt Euch am besten flach auf den Boden, während wir die Wand öffnen."

Dann geht Rheon wieder zu dem Schalter und spricht

"Eins." ...

"Zwei." ...

"Drei!"

Und der Schalter legt sich mit einem Knacken um, Rheon wirft sich mit seinen Gefährten auf den Boden.

KAPITEL 4

DER LETZTE KAMPF

Stephan am 22.11. 2003, 21:52

Auch Balter legt sich auf Rheons Anweisung hin flach auf den Boden... Dann, als der Schalter umgelegt wird ... öffnet sich dieses Mal, genau wie von Tordrot vorausgesagt, aber überraschend lautlos, ein Stück Mauer direkt vor ihnen...

Hinter diesem nun offenen Stück Mauer befindet sich anscheinend eine Statue, von welcher ihr nur die Rückseite seht... Aus dem Raum, welche hinter der Statue liegt, hört ihr düsteres Gemurmel und ihr seht weisses Licht an der Decke und den Wänden entlang laufen...

Nichts deutet darauf hin, dass ihr entdeckt worden seid.

Rheon am 23.11. 2003, 10:56

"Na toll," murmelt Rheon ärgerlich beim Aufstehen, "drei blaue Flecke für nichts."

'Kommt!', winkt er den anderen zu und geht zu der Statue, um sich hinter ihr zu verstecken. Er sieht sie sich genau an, um vielleicht herauszufinden, welchen kulturellen Ursprungs sie ist. Dann lugt er vorsichtig, um nicht entdeckt zu werden, dahinter hervor in die Richtung, aus der das Gemurmel kommt.

Stephan am 23.11. 2003, 21:54

An der Statue, kann Rheon keinerlei Informationen erkennen... Als er jedoch vorsichtig hinter der Statue hervorschaut, füllt sich sein Herz mit Grauen...

In der Mitte dieses Saales - wie Rheon nun erkennt - steht Oqulus inmitten eines Wirbels von weißem Licht. Er ist es, dessen düstere Beschwörungen den Raum erfüllen... Wie gebannt steht Rheon ob dieses Schauspiels, als ihn plötzlich und unvermittelt der Blick Oqulus' trifft.

Gleich darauf, zerbricht die Statue hinter der sich Rheon und die anderen versteckt halten. Viele Bruchstücke fliegen herum, doch wie durch ein Wunder wird keiner getroffen.

Immerhin habt ihr eines erreicht, die Beschwörung wurde gestört.

Rheon am 24.11. 2003, 22:50

"Balter, Ihr seid flink, lauft und schießt! Beobachtet Tordrot!", schmeißt Rheon ihm energisch zu; auch Hugon weist er mit hektischen Handbewegungen an. Die beiden Druiden stürmen einige Schritte in entgegengesetzter Richtung von der Statue weg.

"Seid mir gegrüßt, Oqulus.", ruft Rheon ihm quer durch den Raum zu. "Ist es nicht erfreulich, einen alten Standesgenossen wiederzusehen?"

"Ich denke, es ist langsam an der Zeit, dass Ihr Eure Ära beendet!", setzt Hugen hinzu.

Rheons Gesicht verfinstert sich und er murmelt einige unverständliche Worte. Plötzlich öffnet er seine Handflächen und ein greller Blitz braust auf den Erzfeind zu. Auch Hugen hat seine Kräfte gesammelt, Frostkristalle zeichnen sich auf seinen zu Fäusten geballten Händen ab. Energisch schleudert er seinen Frostsplitter gegen Oqulus.

Stephan am 26.11. 2003, 09:51

Nach einem kurzen Zögern, springt Balter in hektischem Zickzack hinter die nächste Statue... Als Oqulus Rheon sieht und seine Stimme hört, zieht sich ein böses und grausames Lächeln über sein Gesicht...

Rheon, ihr lebt noch? Das überrascht mich nun doch ein wenig... Naja, dann habt ihr wenigstens die Chance dem Ende der Welt wie ihr sie kennt beizuwohnen... Ist doch eine Ehre oder? Wenn ich ersteinmal die Macht an mich gerissen habe, werdet ihr alle meine Sklaven sein und die Dämonen der weissen Magie werden die Bewohner Gratogels werden... Aber nun stört mich nicht weiter...

Hell blitzt es auf, als der Feuerball und die Frostsplitter auf Oqulus treffen... Treffen sie denn wirklich? Ihr könnt es nicht genau sehen, denn ein helles Leuchten umwabert die Gestalt Oqulus...

Im nächsten Moment schiesst ein Feuerball aus diesem Leuchten, direkt auf Hugen zu... Vor seinem geistigen Auge sieht Rheon seinen Freund schon brennen, so wie dieser es in seinem Traum gesehen hat... Doch plötzlich sieht er einen Schatten von links heranhuschen und im nächsten Moment wirft sich Balter vor Hugen und fängt den Feuerball mit seinem Körper ab... Das ist aber auch das letzte was er sieht, denn im nächsten Moment streift ihn ein Froststrahl und lässt sein Denken für kurze Zeit zu Eis erstarren...

„Tja, wenn das alles ist was ihr zu bieten habt?“, ruft Oqulus mit einem höhnischen Lachen...

Hugen am 26.11. 2003, 22:58

Was soll ich bloß machen ... rasten die Gedanken durch Hugens Kopf, ... der Angriff war wohl nichts ... aber alles kann er auch nicht abwehren ...

Dann versucht Hugen sich zu konzentrieren und nach ein paar Sekunden spürt er wie die Kraft der MAGie ihn durchströmt.

Werde ich ihn retten können ? ... er hat sich für mich geopfert ... es muss gehen

Dann lässt er die Magie aus seinem Körper entweichen und wirkt einen Lebensbringer. Sobald er fertig ist blickt er zu Oqulus.

Dafür wird er büßen ...

Im nächsten Moment spürt er wieder die Kraft der Magie in seinem Körper. Dann kreuzt er kurz beide Arme vor der Brust und wirkt einen magischen Schild.

Nach einem kurzen Blick zu Rheon bereitet Hugen sich auf den nächsten Angriff vor. Geht aber erst noch 2 bis 3 Schritte auf Oculus zu.

Rheon am 27.11. 2003, 18:30

Irritiert blickt Rheon hinab, einige Splitter haben sich durch seine Gewänder hindurch gebohrt, nur schwer kann er sich bewegen. Er blickt zu Hugen, der gerade mit Balter beschäftigt ist und so ein leichtes Opfer für Oculus wäre. Mühsam streckt er seine verletzte Hand aus und schleudert dem Feind Blendfunke entgegen. Zumindest müsste er so irritiert sein, dass er Hugen nicht angreift. Unterdessen blickt sich Rheon im Raum um und sucht Schutz hinter einer Säule, sollte denn noch eine in der Halle stehen. Magischer Schild sollte einige Attacken abwehren können. Rheon wirkt diesen Schutzzauber auf sich.

Stephan am 27.11. 2003, 21:14

Ein greller Lichtschein umgibt Oculus und Rheon kann sehen, dass Oculus hinter dem Mantel aus weissem Licht irritiert um sich blickt... Ein Wutschrei dröhnt aus seiner Kehle und aus dem dem Lichtmantel schießen immer wieder ungezielte Strahlen heraus...

Einige Sekunden oder sogar ein bißchen mehr scheinen gewonnen...

Rheon am 28.11. 2003, 17:05

Rheon sieht, wie Hugen und Balter recht hilflos im Raum stehen, aber es scheint keine Möglichkeit zu geben, wie er ihnen helfen kann. Also versucht er es auf die direkte Art.

Er formuliert einen Blitzschlag und schickt ihn auf den wütenden Oculus. Falls Balter zu Rheon schauen sollte, winkt er ihn zu sich herüber.

Stephan am 29.11. 2003, 22:22

Diesmal kann Rheon sehen, dass der Zauber trifft. Oculus zuckt unter dem Einschlag des Blitzstrahls zusammen.

Einen Moment schwankt er doch schon im nächsten Augenblick kann Rheon sehen, wie sich sein Blendfunkenzauber in Luft auflöst. Gleich darauf zischt seinerseits ein Blitzstrahl auf Rheon los, doch Oculus schien noch etwas benommen, denn er streift Rheon nur, was ein kurzes Aufblitzen seines Magischen Schutzschildes zur Folge hat.

Balter hat sich, dank Rheons Lebensbringer, in der Zwischenzeit wieder gut erholt und springt im Zickzack auf die Säule zu hinter der sich Rheon versteckt...

Rheon am 01.12. 2003, 08:08

"Greift Ihr Oculus an? Habt Ihr eine Waffe?", wirft Rheon Balter entgegen, als er in Reichweite ist.

Er bereitet den nächsten Spruch vor, mit dem er dem Erzfeind seines Ordens schaden möchte. Insgeheim ärgert er sich darüber, dass er damals die Heilungs- und Schutzzauber so intensiv trainiert hatte.

'Der Blendfunke hatte sehr gut gewirkt, vielleicht bekommt Balter dadurch einmal die Chance, anzugreifen', denkt er sich und schleudert den Zauber auf seinen Widersacher.

Stephan am 02.12. 2003, 17:25

Balter nickt Rheon hastig zu, zum Zeichen, dass er seine Worte verstanden hat. Nachdem Rheon den Blendfunken gewirkt hat, hebt er seinen Wurfdolch und setzt zum Wurf an.

Ein flimmerndes Geschöß fliegt in Richtung Oculus.

In der Zwischenzeit, hat sich Oculus anscheinend wieder einigermaßen orientieren können, denn dicht neben Hugen spritzt der Boden auf und Steinsplitter fliegen umher. Einer davon trifft Hugen am Kopf und er fällt benommen um...

Hugen am 02.12. 2003, 22:44

Benommen am Boden liegend fragt Hugen sich was ihn getroffen hat. Er tastet kurz nach seinem Kopf und betrachtet dann die blutigen Finger.

So ernst kann es nicht sein, sonst wäre ich tot. Aber warum mache ich mir darüber Sorgen? Wenn ich weiter hierbleibe bin ich tot.

Also versucht Hugen kriechend und krabbelnd sich hinter einer Säule zu verstecken. Dann versucht er sich mit Hilfe eines Heilzaubers zu heilen. Allerdings ist er zu benommen um sich gut genug zu konzentrieren.

Naja, wenigstens geht es Balter wieder gut.

Hugen atmet erstmal tief durch und versucht dann nochmal langsam einen Heilzauber. Regeneration sollte reichen. Langsam spürt er erst die Kräfte der Magie durch seinen Körper fließen und sie werden auch nur langsam stärker. Aber es ist dennoch ein gutes Gefühl.

Aufgrund seiner Benommenheit dauert es länger bis er den Zauber fertig hat, aber danach fühlt er sich schon viel besser.

Rheon am 03.12. 2003, 07:43

Entsetzt starrt Rheon hinüber zu Hugen, der gerade von einem Steinbrocken getroffen wird - doch er kriecht wieder darunter vor. Erleichtert wendet sich der

Druide wieder dem Kampf zu. Nachdem er sich nun sicher sein kann, dass Balter auf seiner Seite ist, dürfte folgendes helfen.

Zunächst zieht Rheon sein Schwert aus dem Gepäck und lässt es auf dem Boden hinüber zu Balter schlittern. Dann folgt der wichtigste Schritt und er pfeift kurz zu Hugen hinüber - er würde das Zeichen verstehen.

Vielleicht konnte er als nächstes in den Rücken Oqulus' gelangen, das würde den Kampf erleichtern. Er rauft sich seinen Mut zusammen und stürzt los. Sein Ziel - hinter die nächste Säule zu gelangen.

Hugen am 03.12. 2003, 14:17

Als Hugen endlich wieder auf den Beinen ist, hört er ein Pfeifen. Schnell sieht er in Richtugn Rheon und Balter. Als er sieht, das Balter Rheon's Schwert aufhebt, hat er verstanden.

Hugen sammelt alle negative Energie und vor allem allen Hass af Oqulus und verbindet diesen mit dem nächsten Zauber. Ein Berserker. Diesen wirkt er dann auf Balter.

Wenn Balter gleich losstürmt müssen wir Oqulus ablenken.

Also bereitet Hugen den nächsten Frostsplitter vor und schleudert ihn auf Oqulus. Glückliche wieder eingreifen zu können, wartet Hugen ob was passiert.

Stephan am 10.12. 2003, 12:46

In der Zwischenzeit, hat der Dolch welchen Balter auf Oqulus geschleudert hat sein Ziel erreicht. Ihr könnt sehen, wie dieser Dolch Oqulus trifft und sich langsam ein roter Fleck auf dem weißen Gewand von Oqulus ausbreitet.

Ein weiterer wütender Schrei ist die erste Antwort auf diesen Angriff, welcher ihn anscheinend das erste Mal richtig getroffen hat.

Dann rast auch schon der Blitzstrahl von Hugen auf ihn zu... Doch wiederrum scheint er von Oqulus abzu prallen und kehrt auch schon wieder zu Hugen zurück. Nur ein reflexartiger Wurf zur Seite lässt ihn mit Ach und Krach ausweichen. Immerhin hat Hugen es dadurch geschafft, die Aufmerksamkeit wieder auf sich zu lenken.

In der Zwischenzeit hat Balter das Schwert von Rheon aufgehoben und versucht nun in einem toten Winkel an Oqulus heranzukommen.

Rheon rollt sich geschickt und anscheinend ohne gesehen zu werden eine Säule weiter...

Rheon am 12.12. 2003, 14:57

'Besser als ich gedacht hätte', denkt sich Rheon, als er hinter die Säule schlüpft, 'vielleicht kann ich so in den Rücken Oqulus' gelangen'.

Dieser scheint abgelenkt genug zu sein um keinen Gedanken an Rheon zu verschwenden. Also nutzt er die Gelegenheit, um vorsichtig und leise von Säule zu Säule zu huschen, bis er im Rücken seines Feindes steht.

Hugen am 13.12. 2003, 18:06

Während Rheon und Balter sich in Position bringen, versucht Hugen weiterhin Oculus abzulenken. Also versucht er wieder einen Frostsplitter, irgendwann muss auch Oculus's Schild mal aufhören zu wirken.

Kaum hat Hugen den Zauber gewirkt versucht er seine Position so zu verändern, dass der Frostsplitter, sollte er zurückkommen, ihn nicht treffen kann. Die Säule scheint dafür wie geschaffen.

Stephan am 13.12. 2003, 21:52

Gut dass sich Hugen hinter die Säule gestellt hat, denn auch dieser Frostsplitter kommt zurück wird aber durch die Säule aufgehalten...

In der Zwischenzeit hat es Rheon geschafft sich in den Rücken Oculus' zu begeben...

Balter hat sich im toten Winkel an ihn herangepirscht, dabei kam ihm die Ablenkung von Hugen sehr zugute...

Voller Zorn hebt er sein Schwert und lässt es auf Oculus niedersausen. Doch wird das Schwert anscheinend durch einen Schutzzauber aufgehalten, denn ein heftiges Blitzen umgibt Oculus... Doch anscheinend wurde immerhin der Schwung weitergeleitet, was zur Folge hat, dass Oculus seitwärts taumelt. Auch der zweite Hieb lässt ihn wieder wanken und es kommt Euch auch so vor, als würde das Blitzen diesmal ein wenig schwächer ausfallen.

Hugen am 14.12. 2003, 21:31

Schnell stürmt Hugen auf Oculus zu während Balter ihn mit Schwertschlägen ablenkt. Hugens rechte Hand greift nach dem Dolch, welcher an seinem Gürtel befestigt ist.

Wenn Oculus nicht mit Magie zu besiegen ist, dann eben mit Gewalt.

Immer wieder sticht Hugen auf Oculus ein und versucht ihm keine Ruhe zu lassen, damit dieser einen Zauber wirken kann. Immer wieder schimmert der Schild von Oculus' doch er wird langsam immer schwächer...

Rheon am 15.12. 2003, 10:32

Rheon bereitet einen Blitzschlag vor. Er soll Oculus genau dann treffen, wenn er am wenigsten geschützt ist. Sicher wird sich sein Schutzschild nach einem Schlag erst wieder aufbauen müssen. Also wartet Rheon angespannt und konzentriert ab, bis es wieder einmal kurz aufblitzt. Just in diesem Moment schickt er seinen Blitz in Oculus' Rücken ab.

Stephan am 15.12. 2003, 21:48

Wieder und wieder stechen Balter und Hugen auf Oculus ein... Und wieder und wieder blitzt das Schild auf und jedes Aufblitzen, das können die drei nun klar erkennen, ist schwächer als das vorherige.

Derweil wartet Rheon auf seine Gelegenheit. Er lässt seinen Blitzstrahl nun genau nach einem Aufblitzen los und wie erwartet, scheint Oculus sein Schild noch nicht wieder aufgebaut zu haben... Oder zumindest fast nicht, denn wieder wird zumindest ein Teil der Energie auf Rheon zurückgeworfen und wirft ihn hart auf die Steine nieder. Doch zumindest der größte Teil des magischen Angriffes hat wohl das Schild durchstoßen, denn Oculus wankt einige Male bevor er überraschend auf die Knie fällt.

Wie von Sinnen hämmern Hugen und Balter nun weiter auf das immer schwächer werdende Schild Oculus' ein. Doch plötzlich werden sie wie von einer Riesenfaust davongeschleudert und krachen hart gegen die Wand und dann auf den Boden.

Allerdings scheint Oculus schon schwer angeschlagen zu sein, denn er braucht einige Sekunden um sich wieder zu erheben.

Hugen am 16.12. 2003, 00:31

Ein wenig benommen steht Hugen wieder auf, sein Dolch ist während des "Schleudervorgangs" verlorengegangen, zumindest ist er jetzt ausser Reichweite von Hugen.

Schnell versucht er sich wieder hinter eine Säule zu verdrücken. Dann gönnt er sich eine kurze Verschnaufpause. Einmal, zweimal tief Durchgeatmet geht es weiter. Hugen konzentriert sich wieder auf einen Zauber. Wieder einen Frostsplitter.

In der Hoffnung das Rheon wieder einen Blitzstrahl auf Oculus schleudert, sobald der Schild aufleuchtet, spricht Hugen den Zauber und geht dann wieder hinter der Säule in Deckung.

Stephan am 20.12. 2003, 22:07

Nachdem Hugen seinen Frostsplitter gewirkt hat, versteckt er sich wieder schnell hinter der Säule.

Doch dieses Mal wird der Zauber nicht auf ihn zurückgeworfen. Rheon und Balter haben es in der Zwischenzeit wohl geschafft, das Schild Oculus' soweit "aufzuweichen", dass die Kraft einen Zauber zurückzuwerfen fehlt. Demzufolge trifft dieser Frostsplitter voll und Oculus' Figur überzieht sich für kurze Zeit mit einem glitzernden Eispanzer.

Doch die Wirkung hält nicht lange an. Ihr seht, wie die Luft um Oculus zu flimmern anfängt. Rheon und Balter die ihm am nächsten stehen, werden von einer Hitzewelle getroffen, die so stark ist, dass Eure Augen trocken und die Lippen rissig werden...

Im gleichen Moment, fängt der Eispanzer an Oculus' Körper an zu schmelzen

Rheon am 21.12. 2003, 18:13

'Wollen wir mal sehen, was er einem Hitzeschock entgegen zu setzen hat!'. Rheons einziger wirksamer Kampfzauber muss noch einmal herhalten. So schleudert er einen weiteren Blitzschlag auf seinen halb vereisten Feind. 'Wasser dürfte einem Blitz ja nicht schlecht gesonnen sein ...'

Stephan am 22.12. 2003, 12:57

Das Schild Oculus' wurde von den wütenden Hieben schon so sehr geschwächt, dass es kaum mehr die Kraft hat die magischen Energien des Blitzstrahls zu bändigen.

So gelangt denn der Zauber zwar nicht mit voller Wucht durch den Schild, aber seine Macht ist doch immer noch gewaltig. Blaue Blitze rasen den immer noch fast vollständig vereisten Körper Oculus' hinauf und hinab. Ein Zittern erfasst ihn und mit einem Knall explodiert der Eispanzer der ihn umgibt.

Mit rauchenden Haaren fällt Oculus zu Boden... Der Kampf scheint vorbei und gewonnen

Rheon am 25.12. 2003, 22:06

Erleichtert steigt Rheon hinter der schützenden Säule hervor. 'Die Dinger haben wirklich ihren Dienst getan', denkt er sich und schleppt sich erschöpft zu der entstellten Leiche seines Feindes, um nachzusehen, ob er auch wirklich besiegt ist. Dann sieht sich Rheon an der Stelle um, an der er die Beschwörung vollziehen wollte. Gibt es noch irgendwelche Hinweise, Materialien wie Bücher oder Schriftrollen?

Wenn nicht, wendet er sich seinen beiden Gefährten zu, um ihnen zunächst einmal zum Sieg zu gratulieren (und bei der Gelegenheit sein Schwert wieder an sich zu nehmen).

"Wir sollten vorsichtig sein," spricht er, "wir wissen nicht, auf welcher Seite dieser Tordrot steht. Balter, Ihr kennt doch sicher den Ausgang aus diesem Ort des Grauens, führt uns hinaus. Wir müssen nach Arjano zurück."

Stephan am 30.12. 2003, 22:35

Gerade als Rheon diese Worte ausgesprochen hat, hört ihr ein lautes Zischen hinter Euch, genau an der Stelle an der der tote Oculus liegt. Als ihr Euch überrascht umdreht seht ihr noch wie eine Art weißer Nebel von der Leiche Oculus' aufsteigt.

Nachdem ihr näher getreten seid, könnt ihr schreckliches beobachten.

Die Gesichtszüge und der ganze Körper von Oculus beginnt zu zerlaufen und nach einigen endlos langen Sekunden, seht ihr das Gesicht von Tordrot vor Euch, jener alte Mann welcher Euch hierher geführt hat.

Während ihr Euch noch überrascht anschaut, ertönt von dem Gang aus welchem ihr gekommen seid, ein höhnisches Lachen... und die Tür schließt sich krachend!

Ihr seid allein und eingesperrt.

Rheon am 03.01. 2004, 08:04

Erschrocken fährt Rheon herum.

"Hugen? Balter? Seid ihr noch da?"

Hugen am 03.01. 2004, 22:03

Ein wenig verwirrt kommt Hugen hinter seiner Säule hervor.

"Ja ich bin noch da." antwortet er Rheon.

"Was soll das hier alles bedeuten, war der ganze Kampf umsonst und Tordrot ist Oculus ? Dann hat er uns eine schöne Falle gestellt. Wir müssen ihn kriegen."

Dann macht Hugen sich auf und untersucht die Tür, aus der sie gekommen waren, vielleicht kann man sie ja wieder öffnen. Langsam untersucht er die umliegenden Wände und den ganzen Raum nach irgendwelchen geheimen Hebeln und anderen Schaltern ab.

Stephan am 04.01. 2004, 20:39

Auch Balter starrt verblüfft auf die Gestalt welche in der Mitte vor ihm liegt... Mit großem Entsetzen in den Augen starrt er Rheon und Hugen an und murmelt dann: "Das war gar nicht Oculus, ich habe meinen Vater getötet, meinen eigenen Vater... Aber wie, wie kann das sein?"

Hugen der in der Zwischenzeit damit begonnen hat, die Wände abzusuchen, hält verdutzt inne als er diese Worte hört...

Rheon am 05.01. 2004, 17:03

Bei Balters Worten horcht Rheon auf. Langsam geht er hinüber zu dem leblosen Körper Tordrots, wo auch Balter steht.

"Er war also Euer Vater", blickt er ihn an und zieht eine Braue hoch. "Das tut mir leid für Euch."

Auch Rheon wendet sich nun dem Raum zu und untersucht die Säulen.

Stephan am 06.01. 2004, 23:01

Balter steht weiterhin ohne eine Regung und starrt auf den Leichnam von Tordrot... Irgendwann bricht er weinend darauf zusammen.

Rheon und Hugen sind derweil intensiv damit beschäftigt, die Wände nach einer weiteren Tür zu untersuchen. Ihre Untersuchungen währen noch nicht lange, als die drei plötzlich die Stimme von Oculus vernehmen.

"Habt ihr Würmer tatsächlich geglaubt, ihr würdet den großen Oculus besiegen können?"

Der Ansatz war schon ganz gut, aber ihr hättet Euer Gesicht sehen müssen, als Euch bewußt wurde, dass ihr die ganze Zeit gegen Tordrot gekämpft habt... Dieser arme Narr, glaubte er tatsächlich, dass wenn er Euch unterstützt, Ihr mich besiegen könntet.

Nun denn meine Zeit ist knapp und ebenso die Eure!" Mit einem höhnischen Kichern verstummt die Stimme. Kurz darauf, fängt der Raum indem Ihr Euch befindet an zu beben und mit Schrecken erkennt ihr, dass sich die Decke ganz langsam auf Euch herabbewegt.

Hugen am 15.01. 2004, 21:54

"Rheon, seht ihr das auch? Die Decke!" ruft Hugen zu Rheon. Aber Rheon hatte die runterkommende Decke schon lange bemerkt.

"Was sollen wir tun ?"

Schnell überlegten die beiden, was man unternehmen könnte um die Decke aufzuhalten. Doch die Aufgabe schien unmöglich. Würden sie die Decke zerstören, so würden sie von den Trümmern erschlagen werden.

Hugen blickte zum verschlossenen Ausgang.

Wenn wir die Decke nicht aufhalten können, dann müssen wir den Ausgang öffnen.

"Rheon, ich hab eine Idee. Kiara erzählte mir mal, wie man früher in Minen gearbeitet hat. Man hat mit Feuer die Höhlenwände bearbeitet und dann mit Wasser schnell abgekühlt. Dadurch entstanden Risse und man konnte den Stollen erweitern. Vielleicht können wir so den Ausgang öffnen. Ich kann mit meiner Frostmagie für die Abkühlung sorgen, aber jemand anderes muss vorher die Wand aufwärmen !"

Hugen blickt zu Rheon, dann zu Balter. Hoffentlich beherrscht Balter den Feuerball. Balter, der immernoch über der Leiche seines Vater kniete, erwiderte den Blick nach kurzem. Dieser Blick war voller Wut und Entschlossenheit.

"Balter, es tut mir leid um euren Vater, aber wenn ihr uns nicht sofort helft, dann werden wir alle sterben und Oculus wird über alles herrschen. Wir müssen die Tür aufkriegen. Bitte versucht es mit Feuerbällen. Ich hoffe euer Vater hat euch beigebracht Feuerbälle zu wirken."

Stephan am 21.01. 2004, 18:56

"Nun ja, cih stehe ja noch am Anfang meiner Ausbildung und habe bisher nur ein oder zweimal einen kleinen Feuerball zustande gebracht. Wenn ihr meint, dass es helfen könnte, bin dazu gerne bereit"

Nach diesen Worten, richtet er sich wieder auf und stellt sich neben Hugen vor den verschlossenen Eingang. Er braucht schon 3 Versuche eher der erste Feuerball seinen Händen entweicht und dieser geht auch noch daneben. Doch dann klappt es schon besser und abwechselnd werfen Hugen und Balter Feuerbälle und Eissplitter an die Wand...

Und tatsächlich, es scheint langsam zu wirken. Der Stein wird mürbe und nach einer halben Stunde ist es tatsächlich geschafft, die letzten Steine zerbröseln und der Ausgang liegt offen vor Euch.

Allerdings wurde es auch höchste Zeit, denn die Decke hat sich in der Zwischenzeit schon soweit herabgesenkt, dass ihr nur noch durch den Ausgang kriechen könnt. Doch dann habt ihr es geschafft, schwer atmend steht ihr in dem dunklen schützenden Gang und klopft den Staub von Euren Kleidern.

Hugen am 22.01. 2004, 03:19

"Danke Balter, dafür dass ihr erst am Anfang eurer Ausbildung steht, war das nicht schlecht."

Dann blickt Hugen sich um und wendet sich an Rheon: "Wir sind Oqulus in die Falle getappt. Ich weiss nicht wie es dir geht, aber ich bräuchte eine Stärkung."

Dann wendet Hugen nochmal alle Kraft auf um einen Zauber zu wirken, der ihn und seine Freunde nicht nur heilen sollte, sondern auch wieder stärken sollte. Nach kurzer Zeit ist der Regenerationszauber vollbracht und er fühlt sich wieder ausgeruht und kräftig genug um gegen Oqulus zu kämpfen.

"Jetzt können wir gehen."

Langsam gehen die drei Druiden los. Bloß nicht wieder in so eine Falle laufen heisst jetzt die Devise, beim nächsten Kampf muss es wirklich Oqulus sein, oder es steht ganz schlecht um die drei...

Stephan am 22.01. 2004, 21:14

Dunkelheit umhüllt die drei, als sie wieder in den Gang treten. Mit Grauen denken sie daran, welcher Weg noch vor ihnen liegt. Endlos durch dieses Labyrinth, mit den dunklen Gängen zu irren, nicht ahnend was hinter der nächsten Ecke lauert, nicht den genauen Weg kennend.

Naja, zumindest das mit dem Weg scheint sich zum positiven zu wenden. Balter geht mit so schlafwandlerischer Sicherheit durch die Gänge, dass ihr nichts anderes tun könnt, als ihm zu folgen.

Nach einer endlos scheinenden Zeit und nach wie es euch scheint tausenden von Abzweigungen schimmert am Ende des Tunnels in welchem ihr Euch bewegt Licht. Balter hält inne und wendet sich Euch zu. "Dort vorne wo das Licht ist, ist der Raum in welchem mein Vater Euch begrüsst hat... Wenn Oqulus irgendwo ist, dann vermute ich ihn da, denn dort in der Nähe befindet sich auch das Labor... Was wollen wir tun?" fragt er Euch im Flüsterton

Rheon am 30.01. 2004, 19:33

"Das Labor? Soso ... das klingt nicht recht erfreulich. Aber wir werden gehen. Wenn wir es schon aus eigener Kraft nicht wagen würden, so müssen wir doch Euren Vater rächen."

Rheon schreitet voran in die Eingangshalle, bereitet unterwegs schon einen Blitzschlag vor.

"Er wird uns erwarten, wir brauchen nicht zu schleichen."

Stephan am 04.02. 2004, 20:14

Das Licht in der Halle scheint gedimmt, auf jeden Fall ist es nicht mehr so hell, wie zu dem Zeitpunkt, als ihr den Raum das erstmal betreten habt. Fast erwartet ihr in der Mitte wieder die leicht gekrümmte Gestalt Tordrots zu sehen, doch wie sollte es anders sein, der Raum ist leer.

Zielstrebig führt Balter Euch durch den Raum hindurch und verrückt mit geschickter Hand einen der Teppiche an der Wand. Daraufhin verschiebt sich direkt neben dem Teppich ein Stück Mauer, dahinter kommt ein dunkler Gang zum Vorschein.

"Hier entlang, dieser Gang führt direkt zum Labor und mit ein wenig Glück, können wir ihn überraschen..."

Dann tritt er ohne zu Zögern in die dunkle Öffnung und verschwindet im Gang...

Rheon am 07.02. 2004, 13:31

Ohne zu zögern folgt Rheon dem Waldläufer zum Labor.

Hugen am 13.02. 2004, 13:26

Und auch Hugen folgt den beiden. Oqulus muss endlich für seine Taten bestraft werden...

Stephan am 22.02. 2004, 11:37

Nach ca. 20 Metern macht der Gang eine Biegung nach links. Als ihr dieser Biegung folgt, seht ihr in einigen Meter Entfernung die dunkle Gestalt von Balter stehen. In einiger Entfernung hinter ihm, scheint der Gang zu Ende zu sein, denn Licht dringt aus einer kleinen Öffnung in der Wand...

Balter wendet sich zu Euch und flüstert: "Er ist in dem Labor und er scheint uns auch nicht zu erwarten, zumindest lässt er keine Anzeichen dafür erkennen."

Balter winkt Euch zu der kleinen Öffnung und ihr könnt sehen, dass es sich scheinbar um eine Art Fenster oder ein Guckloch handelt. Oqulus steht mit dem Rücken zu Euch an einem Labortisch und arbeitet dort...

Rheon am 01.03. 2004, 18:55

Irgendwie ist es seltsam, dass dieser Oqulus sie nicht zu erwarten scheint. Hat er sich wirklich eingebildet, dass dieser simple Trick uns umbringen könnte? Etwas unheimlich stimmt ihm dabei, dass dieser Balter sich hier besser auszukennen scheint als die eigentlichen Herren dieser Gemäuer.

"Balter, wie kommen wir in das Labor?", fragt ihn Rheon, nicht zuletzt um sein Misstrauen zu überspielen.

Stephan am 11.03. 2004, 11:48

Nun ja, es gibt einen Hebel zum Öffnen der Tür auf. Dabei zeigt er auf ein unauffälliges Stück Mauer. Bei sehr genauerem Hinsehen könnt ihr sehen, dass hinter dem Stein wohl eine Art von Mechanismus sein muss, denn der Stein lässt sich wohl drücken.

"Wir könnten schon hinein. Allerdings halte ich es für recht wahrscheinlich, dass er uns bzw. die Tür hören wird. Vielleicht können wir ihn ja irgendwie ablenken. Ich hätte da schon eine Idee". Nach kurzer Überlegung fährt er fort...

"Ich könnte mich den eigentlichen Gang zum Labor entlangschleichen und ihn direkt ansprechen. Während er so abgelenkt ist, könnt ihr die Tür öffnen und ihn von hinten angreifen. Was sagt ihr dazu?"

Rheon am 06.04. 2004, 16:05

"Bleibt uns denn eine Wahl?", entgegnet Rheon. "Wir sollten uns beeilen. Wir warten auf dein Zeichen, Balter."

Stephan am 07.04. 2004, 21:31

"Gut dann machen wir es so. Wenn ich ihn angesprochen habe, stürzt ihr Euch auf ihn und dann sollte er doch zu töten sein. Wartet hier, bis ihr mich in dem Gang seht."

Dann wendet sich Balter von den Freunden ab und verschwindet wieder im Dunkel des Ganges. Einige Zeit später, könnt ihr durch das Guckloch beobachten, wie Balter auf leisen Sohlen im Gang zum Labor erscheint. Anscheinend hat Oculus ihn nicht gehört, denn er arbeitet immer noch sehr konzentriert weiter.

Ihr seht nur die Lippenbewegungen von Balter, aber die Reaktion von Oculus ist sehr eindeutig. Ruckartig zuckt sein Oberkörper nach oben und fixiert den im Gang stehenden Balter.

Nun scheint Eure Chance gekommen... Rheon legt mutig die Hand auf den Stein und drückt ihn. Entgegen Eurer Erwartungen öffnet sich die Tür sehr leise und nun könnt ihr auch verstehen was Balter zu Oculus sagt.

"...euer und Eis haben uns den Weg freigeräumt es war sehr knapp, so knapp, dass nur ich allein es schaffen konnte... Und für den Anblick den meine Freunde boten, werdet ihr bezahlen..."

Rheon am 15.04. 2004, 22:11

"Ich glaube wir sind dran", flüstert er mit einem Augenzwinkern zu Hugen. Dann schleicht er sich, falls Oculus ihn noch nicht bemerkt hat, in den Raum und bereitet

den Spruch "Blendfunke" vor. Sollten die beiden noch eine kleine Unterhaltung führen, schleicht sich Rheon hinter einem Stück Inventar, wo er Deckung hat.

Sollte Oqulus einen Angriff gegen Balter oder die beiden Druiden wagen, wird Rheon seinen vorbereiteten Zauber sofort einsetzen, gefolgt von einem kräftigen "Blitzschlag".

Stephan am 20.04. 2004, 09:11

Mit großer Vorsicht, darauf bedacht ja nur keine Geräusche zu erzeugen und nirgendwo anzustoßen, beginnt Rheon zu der ausgesuchten Deckung zu schleichen. Oqulus ist immer noch so in sein Streitgespräch mit Balter vertieft, dass er davon nichts mitbekommen zu scheint.

Da passiert plötzlich was passieren musste. Beim Umgucken nach Oqulus streift Rheon mit seinem Ärmel ein kleines Becherglas welches auf dem Labortisch steht und es beginnt über die Kante zu fallen.

Später wird Rheon seinen Enkeln erzählen können, dass er nicht wusste wie er es gemacht hat, aber er schafft es tatsächlich mit einer blitzartigen Bewegung den Fall des Glases zu verhindern.

Balter der dieses auch gesehen hat, versucht Oqulus noch tiefer in das Gespräch zu verstricken, damit er gar nicht auf die Idee kommt sich umzudrehen.

Gleich darauf hat Rheon auch seine gewünschte Deckung erreicht und sinkt schweißüberströmt, mit klopfendem Herzen und zitternden Händen dahinter nieder.

Es sieht zumindest so aus, als wenn das Gespräch der beiden noch einen Moment anhalten wird, insofern hat Rheon zumindest einen Augenblick Ruhe und kann sich überlegen, was er als nächstes tun wird.

Hugen am 22.04. 2004, 16:10

Auch Hugen wischt sich den Schweiß von der Stirn. Doch dann macht er sich bereit und fängt an sich für den bevorstehenden Kampf zu konzentrieren...

Wenn der Kampf beginnt, dann muss Oqulus sich gegen 3 Leute aus 3 Richtungen wehren. Es wird aber dennoch nicht einfach werden ihn zu besiegen...

Also wartet Hugen ab, was Rheon und Balter unternehmen.

Rheon am 24.04. 2004, 18:49

Puuh ... gerade noch einmal geschafft. Erleichtert atmet Rheon auf. In seinem Gedächtnis kramt der Druide nach den Worten für den "Blitzschlag"-Zauber.

Sollte er Oqulus einfach überraschend angreifen? Er sieht sich im Raum um. Vielleicht gibt es noch eine andere Möglichkeit, den Feind zu besiegen.

Was steht noch so in dem Labor? Irgendetwas an der Decke, im Boden?

Stephan am 19.05. 2004, 15:44

Das Labor ist ein recht großer rechteckiger Raum... In der Mitte steht ein großer steinerner Labortisch, dahinter hockt Rheon gerade, auf diesem sind zahlreiche verschiedenste Geräte aufgebaut. Desweiteren befindet sich auf der Arbeitsplatte ein großer Mörser mit entsprechendem Stößel, mehrere Waagen in unterschiedlichen Größen und diverse Spatel, Reagenzgläser.

An den Wänden stehen mit Abständen dazwischen fast bis an die Decke reichende Regale in denen anscheinend Chemikalien und Zutaten gelagert sind. Der Boden besteht aus großen quadratischen Steinfliesen denen man durchaus ansieht, dass sie schon einige Experimente mitgemacht haben. Erhellung wird der ganze Raum durch eine große leuchtende Kugel die an der Decke hängt... Allerdings ist deren Licht nicht so stark, dass man jede Kleinigkeit erkennen kann, sie leuchtet primär die Arbeitsfläche aus, die Wände und Ecken des Raumes liegen in einem dämmrigen Halbdunkel.

Rheon am 19.05. 2004, 17:25

Rheon richtet sich leise hinter dem Labortisch auf und sammelt seine Energie für den Blitzschlag. Dann lässt er seine ganze Kraft in seine Finger strömen und schleudert das Geschoss gegen Oqulus.

Noch während die Ladung davon schießt packt er einige Reagenzgläser und Chemikalien und schleudert sie seinem Feind entgegen. Wer weiß, was das zum Teil für eine Wirkung gibt.

Stephan am 19.05. 2004, 18:32

Oqulus steht noch immer da und diskutiert mit Balter. Balter der natürlich sehen kann, was da hinter Oqulus' Rücken passiert, setzt sein Gespräch mit ihm fort. Als der Blitzstrahl Oqulus in den Rücken trifft und dieser Balter mit schmerzverzerrtem Gesicht anschaut, nutzt dieser die Gelegenheit, klammert sich an Oqulus fest und sticht wie ein Wilder mit seinem Dolch auf ihn ein.

Gleich darauf kommen auch die Reagenzgläser von Rheon angefliegen. Sie treffen das ineinander verknäulte Paar der beiden Körper und zerbrechen...

Was nun passiert scheint für Rheon und Hugen wie in Zeitlupe passieren. Die Flüssigkeiten die in den Gläsern waren vermischen sich und das Ergebnis ist verherrend. Sofort zucken kleine blaue und grüne Flammen hervor und breiten sich rasend schnell aus. Nur einen Moment später stehen beide komplett in Flammen.

Hugen und Rheon bietet sich ein obskures Bild. Balter der sich mit aller Kraft an Oqulus festhält und weiter wie wild auf ihn einsticht und beide in Flammen gehüllt. Obwohl sie eigentlich unglaubliche Schmerzen erleiden müssen, kommt kein Laut von Ihren Lippen.

Balter und Oqulus taumeln weiter in den Raum hinein und ziehen dabei eine Flammenspur hinter sich her.

Und obwohl ihr nicht wirklich begreifen könnt, wie es passiert breiten sich die Flammen doch auch auf dem Steinfußboden aus, werden immer höher und langsam wird es auch für Euch im wahrsten Sinne des Wortes brenzlich.

Rheon am 19.05. 2004, 20:51

Als Rheon die beiden eng verschlungenen Kämpfer sieht, nimmt er seine Beine in die Hand und hastet zu der Tür hinaus. Dort sieht er sich noch einmal um, ob ein Gewinner aus dem Kampf hervor geht.

"Wir können keine Magie einsetzen, solange Balter an ihm hängt.", ruft er Hugen zu. Sollte Oqulus Rheon folgen, versucht er, ihn mit seinem Kampfstab auf Distanz zu halten und zieht sich weiter den Gang zurück.

Hugen am 24.05. 2004, 15:48

Bevor Hugen Rheon folgt, konzentriert er sich und spricht eine Formel, gefolgt von einer Geste. Kurz darauf schimmert Balter einmal kurz.

"Mehr als diesen Schutzzauber kann ich auch nicht machen im Moment." denkt Hugen sich und folgt Rheon, bevor ihn die Flammen erreichen...

Stephan am 24.05. 2004, 21:01

Oqulus denkt nicht im Traum daran, Rheon oder Balter zu folgen. In seinem Körper scheint keinerlei Kraft mehr zu stecken aber wie sollte auch, da Balter doch immer noch wie ein Besessener auf ihn einhackt.

In der Zwischenzeit haben die Flammen auch die an den Wänden des Raumes aufgestellten Regale erreicht und fressen sich an diesen hoch. Die Luft füllt sich nun mit übelriechenden Gasen und immer wieder fliegen Glassplitter von zerplatzenden Gefäßen durch die Gegend. Um zu verhindern, dass der Brand auf weitere Teile des Labyrinth's übergreift, bleibt Euch keine andere Wahl als die Tür zum Labor zu schließen und zu verriegeln.

Durch ein in das schwere Holz eingelassenes Fenster könnt ihr erkennen, wie drinnen langsam ein Feuerinferno zu toben beginnt. Alle Chemikalien die vorhanden waren, reagieren auf die unterschiedlichste Art und Weise miteinander und heizen so das Feuer immer weiter an.

Selbst die Tür an welcher ihr steht, wird langsam so heiß, dass ihr Euch daran nicht mehr abstützen könnt ohne Euch die Hände zu verbrennen. Ihr schaut Euch betroffen an, denn das dieses Inferno niemand überleben kann, ist Euch schon sehr klar.

Rheon am 03.06. 2004, 19:39

"Hugen ...", spricht Rheon, "ich befürchte wir können hier nichts mehr tun. Lass uns verschwinden, solange wir noch Beine an unserem Körper haben."

Rheon wartet auf Hugens Reaktion, dann setzt er sich Richtung Ausgang in Bewegung.

Hugen am 03.06. 2004, 20:33

"Ich fürchte du hast recht. Wir können nix mehr für Balter tun. Aber wir sollten sobald das Feuer erloschen ist, kontrollieren ob Oculus wirklich tot ist. Wenn nicht vorher die Höhlen einstürzen. Aber nun lass uns."

Daraufhin drehen die beiden Druiden sich um und verschwinden eiligst in dem Gang auf der Suche nach dem Ausgang.

Stephan am 18.08. 2004, 09:47

Schwarz die Wände, schwarz der Boden. Dunkle fettige Rauchschwaden schweben durch die Gänge und bedecken alles und jeden mit einer schmierigen Rußschicht..Das Atmen fällt schwer, denn die verbrannten Chemikalien haben eine übelriechende Mischung der verschiedensten Gase erzeugt. Und Euch ist klar, dass ihr hier so schnell wie möglich hinaus wollt.

Mehr kriechend als wirklich gehend tastet ihr Euch durch die Gänge, immer in der Hoffnung Euch nicht zu verlaufen. Immer wieder lodert vor Eurem geistigen Auge das Bild des brennenden, fest an Oculus geklammerten Balter auf und trübe Gedanken schleichen durch Euren Kopf.

Doch mit einem Mal wird es ein wenig heller und auch die Luft scheint besser zu werden. Mühsam richtet Ihr Eure brennenden Augen vom Boden nach oben und seht in einiger Entfernung tatsächlich etwas wunderbar Helles durch den Rauch scheinen. Es gelingt Euch die letzten Kräfte zu mobilisieren und kurz darauf stürzt ihr geradezu durch Ausgang nach draussen auf das weiche Moos.

Befreit saugt ihr die kühle, klare Luft gierig in Euch auf, nur um sie im nächsten Moment in einen Hustenanfall wieder auszuhusten.

Mit letzter Kraft rollt ihr Euch noch ein wenig von dem Eingang weg um nahezu gleich darauf auf dem grünen Moos, in der kühlen Abendluft einzuschlafen...

Am nächsten Morgen wacht ihr mit einem schlechten Geschmack im Mund auf. Ein ganz leichter Rauchschleier hängt noch in der Luft und aus dem Höhleneingang stinkt es wahnsinnig verbrannt.

Aber das Feuer im Inneren scheint aus zu sein, zumindest kommt kein neuer Rauch mehr nach.

Hugen am 15.09. 2004, 23:55

Sich den Staub von der Robe klopfend steht Hugen langsam auf. Dann sieht er sich um und bemerkt, das Rheon vor dem Eingang steht.

Kaum tritt Hugen an ihn ran, dreht er sich um. "Ausgeschlafen?" fragte Rheon.

Doch Hugen nickte nur. Dann fragt er: "Sollen wir wieder rein und nachsehen was aus Oqulus und Balter geworden ist ?"

Hugen geht ein paar Meter Richtung Eingang, dann ein paar weitere ... Jetzt konnte er besser in die Höhle sehen, doch was er sah war nur ein Gang, vielleicht ein paar Meter lang, dann war er eingestürzt.

"Rheon, ich glaube wir können hier nichts mehr tun. Lasst uns zurückgehen zu den Dörfern. Ich will nach Arjano in mein kleines Zimmer und 'ne Tasse Tee trinken."

Dann gehen die beiden Druiden in Richtung der Dörfer.

Stephan am 30.11. 2004, 22:05

Die Reise verläuft ohne größere Zwischenfälle und ihr erreicht schließlich Vanello.

Euch fällt sofort auf, daß das Dorf wie ausgestorben wirkt, jedoch sind trotzdem einige Dorfbewohner auf dem Marktplatz. Ihr nickt euch kurz zu und trennt euch, jeder geht seiner eigenen Wege.